Montag, 17. Dezember. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10710.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 17. Dezbr. Nach „Reuter's Bureau“ verlautet in Konstantinopel, England habe Rußland über die eventuellen Friedensbedingungen sondirt; dieselben würden der Pforte mitgetheilt werden. Rußland sei bereit, den Frieden zuzugestehen, falls directe Verhandlungen zwischen Rußland und der Pforte stattfänden. Im Falle einer Mediation würden die Friedensbedingungen härter sein. In Konstantinopel ist die friedliche Strömung sehr stark.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Pest, 16. Dezbr. Heute fand eine von etwa 6000 bis 8000 Personen besuchte türkenfreundliche Versammlung statt, in welcher eine Resolution des Inhalts angenommen wurde, daß die Zeit gekommen sei, wo die ungarische Regierung mit allen Mitteln und unter Anwendung der bewaffneten Macht einer weiteren Ausbreitung der Macht Rußlands entgegentreten müsse. Die Versammlung beschloß, die Resolution sofort durch eine Deputation dem Ministerpräsidenten überreichen zu lassen. Der Ministerpräsident lehnte es aber ab, die Deputation zu empfangen, die in Begleitung einer großen Volksmenge vor seine Wohnung gekommen war. Die Volksmenge begann hierauf, zu excediren. Von der herzugekommenen Polizei wurde der Platz indeß ohne Schwierigkeit gesäubert so daß das schließlich erschienene Militär nicht mehr zur Verwendung kam.

Paris, 16. Dezbr. Eine große Anzahl Präfecten hat um ihre Entlassung nachgesucht. Die republikanischen Blätter wollen wissen, daß alle im Dienst befindlichen Präfecten und Unterpräfecten, sowie eine große Anzahl anderer Staatsbeamten ihrer Stellen enthoben werden würden. Die Ernennung des Herrn von St. Vallier zum Botschafter in Berlin wird von denselben als gewiß angesehen, als Botschafter für Petersburg wird Graf Choiseul genannt.

Rom, 16. Dez. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer zeigte Ministerpräsident Depretis an, daß das Cabinet in Anbetracht der parlamentarischen Situation seine Demission gegeben und daß der König dieselbe angenommen habe. Er sei heute Vormittag vom König mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt worden, bis zur Bildung desselben würden die seitherigen Minister auf ihren Posten bleiben. Depretis sprach die Erwartung aus, daß die Kammer, indem sie ihren bezüglichen Beschlüssen einen lediglich administrativen Charakter gebe, das Budget zu Ende berathen werde.

Konstantinopel, 16. Dezember. Heute fand die Ceremonie des Kurbau-Bairamsfestes statt, welcher die gesammte Bürgergarde beiwohnte. — Osman Pascha hat am Donnerstag seiner Familie ein Telegramm zugehen lassen, worin er bestätigt, daß der Vorrath an Lebensmitteln in Plewna gänzlich erschöpft war, als er den Durchbruch versuchte und worin er hervorhebt, daß er vom Kaiser Alexander und vom Großfürsten Nicolaus mit großer Courtoisie ausgezeichnet wurde. — Mehemed Ali ist hier eingetroffen. — Die von den türkischen Journalen geführte Sprache ist heute erheblich weniger kriegerisch, als sie bis dahin lautete.

Abgeordnetenhaus.

36. Sitzung vom 14. Dezember, 7 Uhr Abends.

Von dem landwirthschaftlichen Ministerium ist dem Hause ein Gesetzentwurf, betreffend die Ergreifung von Maßregeln gegen die Verbreitung der Reblaus zugegangen.

Berathung des mit Waldeck unterm 24. Novbr. 1877 abgeschlossenen Vertrages wegen Fortführung der Verwaltung der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont durch Preußen.

Abg. Miquel erklärt sich mit dem Vertrage im Allgemeinen einverstanden, insbesondere damit, daß das Dominialvermögen des Fürstenthums Waldeck zur Bestreitung der Ausgaben mit herangezogen werden solle. Bedenklich sei aber das dem Fürsten von Waldeck im Art. 12 eingeräumte einseitige Kündigungsrecht nach Ablauf von 3 Jahren und die durch den Vertrag geschaffene Zwitterstellung der Beamten in Waldeck. Redner beantragt die Ueberweisung des Vertrages an die Budgetcommission.

Minister v. Bülow: Die Regierung sei gern bereit, wenn der Vertrag der Budgetcommission überwiesen würde, dort jede erforderliche Auskunft zu geben; es sei jedoch wünschenswerth, daß die Angelegenheit möglichst beschleunigt werde, da mit dem 31. Dezbr. d. J. der alte Vertrag ablaufe.

Abg. Virchow hofft, daß der Budgetcommission eine eingehende Darlegung der financiellen Verhältnisse Waldecks werde gegeben werden. Lebhaft zu bedauern sei es, daß die vollständige Annexion des Ländchens wieder in ungewisse Ferne hinausgeschoben, vielleicht ganz in Frage gestellt sei, denn das Recht der Kündigung des Vertrages, das der Fürst sich nach drei Jahren vorbehalten habe, könne seinen Grund nur in der Hoffnung haben, bis zu diesem Zeitpunkt seine finanziellen Verhältnisse mit Hilfe der preußischen Verwaltung so weit zu verbessern, daß er dann wieder in früherer Größe (Heiterkeit) als selbstständiger Souverän die Regierung selbst übernehmen könne.

Minister v. Bülow weist diese Auslegung der betreffenden Vertragsbestimmung als durchaus unbegründet zurück. Dieselbe habe vielmehr nur den Zweck, den Fürsten gegen einen allzu scharfen Druck des Vertrages zu sichern. Eine eingehende Darlegung der finanziellen Verhältnisse Waldecks verspricht er in der Commission zu geben. Daß man statt einer vollständigen Annexion die bisherige beschränkte Selbstständigkeit Waldecks aufrecht erhalte, entspreche der in der Reichsverfassung garantirten staatsrechtlichen Stellung dieses Staates.

Abg. v. Bunsen bedauert gleichfalls, daß man genöthigt sei, die Mißgeburt der Accession statt der einfachen und klaren Annexion fortdauern zu lassen. Nach der Lage der Sache könne das Haus jedoch nichts anderes thun, als dem Vertrage beizutreten, nachdem die laut gewordenen Bedenken in der Budgetcommission ihre Erledigung gefunden.

Das Haus beschließt hierauf, den Vertrag an die Budgetcommission zu verweisen und der Etatsposition von 310 000 M., die für das nächste Etatsjahr als Zuschuß zu den Kosten der Verwaltung Waldecks gefordert werden, den bedingenden Vermerk beizufügen: „für den Fall der Annahme des Accessionsvertrages.“

Demnächst setzt das Haus die zweite Berathung des Entwurfs des Staatshaushalts-Etats fort.

Abg. Hammacher berichtet als Referent der Budgetcommission über den Antrag der Abg. Berger und Hammacher, welcher dahin geht, daß der Staat den Betrieb der Hinterpommerschen Bahn nicht ohne Genehmigung des Landes übernehmen dürfe. Er empfiehlt dem Hause die Annahme des Antrages und schlägt demgemäß vor, von den betreffenden Etatspositionen 10 200 M. abzusetzen.

Abg. Stengel spricht sich für die Bewilligung der Position aus, beantragt aber die Hinzufügung des Vermerkes, daß die Genehmigung des Landtages zu der Uebernahme des Betriebes der Hinterpommerschen Bahn in der Bewilligung der verlangten zwei neuen Directionsstellen ertheilt werde.

Minister Achenbach erklärt, daß die Staatsregierung der Ansicht sei, eine gesetzliche Ermächtigung zur Uebernahme des Betriebes und der Verwaltung bereits zu besitzen; im Uebrigen stimme die Regierung dem Antrage Stengel zu.

Abg. Lasker findet den Standpunkt der Regierung völlig unverständlich. Entweder habe die Regierung die Genehmigung des Landtages nöthig oder nicht. Im ersteren Falle müsse die Genehmigung zunächst von der Regierung nachgesucht werden, bevor der Landtag sie ertheilen könne; im letzteren Falle könne sie der Landtag überhaupt nicht ertheilen. Die Regierung müsse zunächst eine klare und bestimmte Erklärung geben.

Minister Achenbach glaubt, daß seine Erklärung bereits ein weitgehendes Entgegenkommen der Regierung enthalte; sie suche eine Verständigung und würde in der Annahme des Antrags Stengel eine Zustimmung des Hauses zu der Uebernahme der Verwaltung der hinterpommerschen Bahn finden.

Abg. Richter (Hagen) erklärt, daß, wenn die Regierung sogar eine gesetzliche Ermächtigung zu der Uebernahme zu haben glaube, sie consequenter Weise eine weitere Ermächtigung nicht brauche. Es handle sich um die Frage, ob die Regierung, auch für den Fall der Ablehnung der Position sich für berechtigt halte, den Betrieb der Hinterpommerschen Bahn zu übernehmen. Hierüber müsse sich der Minister erst erklären. In materieller Hinsicht sei keine Veranlassung vorhanden, um von einem großen Bahncomplex ein Stück abzulösen, und ihn unter staatliche Verwaltung zu bringen.

Minister Achenbach: Nachdem der Staat bereits 18 578 006 Mk. in Folge der Zinsgarantie für die Hinterpommersche Bahn ausgegeben, empfehle sich jedenfalls die Uebernahme des Betriebes, die das Haus selbst gefordert habe. Ueber die formelle Frage würde durch Annahme des Antrags Stengel das Einverständniß hergestellt werden.

Abg. Schmidt (Stettin) constatirt, daß im Hause zwar vereinzelte Beschwerden gegen die Verwaltung der Berlin-Stettiner Eisenbahn den garantirten Zweigbahnen gegenüber erhoben seien, ein Antrag auf Uebernahme sei jedoch nicht gestellt. Die Berliner Stammbahn sei das Huhn gewesen, das goldene Eier gelegt hätte; den Betrag mit der Staatsregierung über den Bau der Hinterpommerschen Bahn hätte sie nur geschlossen, weil die Bahn eine Cultur- und Meliorationsbahn sein sollte. Die Garantiesumme, die der Staat zahlen müsse, habe abgenommen, aufhören werde sie aber auch später nicht. Ob der Staat billiger verwalten werde, sei noch keineswegs erwiesen.

Abg. v. Heeremann meint, daß der Antrag Stengel die Angelegenheit nur verwirre; die Regierung würde seine Annahme doch nicht als entscheidenden Präcedenzfall respectiren.

Abg. Lasker: Es sind zwei Parteien im Hause; die eine, welche die Betriebsübernahmen nicht wünscht und daher die constitutionellen Bedenken benutzt, die andere, welche die Uebernahme wünscht. Materiell sehe ich nicht ein, warum wir bei so bedeutenden Zuschüssen die Verwaltung in fremden Händen lassen sollen. Aber der Antrag Stengel bedeutet nur, daß wir eine Genehmigung ertheilen sollen, welche die Regierung für überflüssig hält. Im gewöhnlichen Leben würde man einen Mann, der solches Anerbieten macht, höflich zur Thür hinausweisen (Heiterkeit). Ich schlage vor, den Posten für die zweite Lesung zu streichen, damit die Regierung bis zur dritten Zeit hat, sich in bestimmter Weise zu erklären.

Abg. Virchow spricht sich gegen den Antrag Stengel aus; es widerspreche den Traditionen des Hauses, eine gesetzliche Entscheidung durch eine Marginalnote im Etat zu treffen.

Minister Achenbach bedauert, daß die Hauptfrage, ob das Staatsbahnnetz erweitert werden solle oder nicht, durch die formellen Streitpunkte in den Hintergrund gedrängt werde; die bisherigen Leistungen für die Bahn mache ihre Uebernahme wünschenswerth.

Nachdem Abg. Hammacher den Antrag der Budgetkommission nochmals empfohlen, wird derselbe unter Ablehnung des Antrages Stengel angenommen.

Der Rest des Etats wird ohne Discussion nach den Commissionsanträgen genehmigt. Die zweite Berathung des Budgets ist somit erledigt.

Nächste Sitzung Montag.

Danzig, 17. Dezember.

Am künftigen Freitag den 21. d. Mts. will das Präsidium des Abgeordnetenhauses die Weihnachtsferien beginnen lassen. Bis dahin finden täglich Plenarsitzungen statt; wenn es nöthig wird, sogar zwei Mal. Jedenfalls sollen das Etatsgesetz und die Vorlage über den Sitz der Oberlandes- und der Landgerichte zum Abschluß gebracht werden.

Heute bei der dritten Lesung des Etats erwartet man eine Debatte über die innere Lage. Man wird sich dabei Reserve auferlegen müssen; denn den eigentlichen Mittelpunkt der Krisis wird man nur andeuten können. Liegt er doch außerhalb der constitutionell erreichbaren Dinge und kann doch selbst die Presse gewisse Dinge höchstens andeuten. Der Punkt, an dem die Maulwürfe ihre Arbeit angesetzt haben, ist eigentlich kleinlicher Natur. Für das Land ist es ziemlich gleichgiltig, ob der Prediger Hoßbach Pfarrer zu St. Andreas bleibt oder an die Pfarre zu St. Jacobi übersiedelt. Darum und weil die Berliner ihre Stadtsynode mit einem landeskirchlichen Parlament verwechselt haben sollen, soll plötzlich eine neue verhängnißvolle Lage eingetreten sein, nicht blos in dieser kleinen, sondern in der großen kirchlichen Welt, und über die Kirche hinaus im Staatsleben obendrein. Darum werden bewährte Kirchenleiter mit scheelen Augen angesehen, als ob sie heimlich jeden Uebergriff in die Vorrechte des landesherrlichen Oberbischofthums begünstigten; die gesammte Stellung des Staats in dem nothgedrungenen Kampfe gegen das Papstthum geräth in Erschütterung, ja mehr noch als Dies, aller stetige Fortschritt nebst innerem und äußerem Frieden wird in Frage gestellt. Jetzt wird es freilich Jedermann verstehen, was Herr v. Schorlemer-Alst meinte, da er gleich im Beginn der Landtagssession schon „Hoßbach und das Apostolicum“ als die dunklen Punkte am Horizont des Staates bezeichnete, sowie, was Herr Windthorst-Meppen im Sinne hatte, als er bald nachher der Berliner Stadtsynode einen strafenden Seitenblick zuwarf. Die gefährliche Gestalt, welche das „Schaumspritzen der jungen Freiheit“ auf evangelisch-kirchlichem Boden in den Augen solcher angenommen hatte, die aus zu großer Nähe allzu gespannt darauf hinblickten, sollte von den Leitern der nimmer ruhenden ultramontan-reactionären Intriguen ausgebeutet werden, um von dort aus die ganze Bismarck-Falk'sche Politik über den Haufen zu werfen. Die Mitverschworenen im Parlament verriethen das Geheimniß soweit, als es nöthig war zur Heranrufung sämmtlicher Bundesgenossen. Heute liegt es handgreiflich zu Tage.

In parlamentarischen Kreisen wird mit großer Bestimmtheit noch immer daran festgehalten, daß der Cultus-Minister Dr. Falk sich in der That für außer Stande erklärt habe, die Annahme des Entlassungsgesuches des Präsidenten Herrmann mit seiner Gegenzeichnung zu versehen. Eben so bestimmt aber wird abweichend von den Behauptungen der „Kreuzzeitung“, versichert, daß ihm der Fürst Bismarck in diesem Punkte nicht beistimme, vielmehr die Annahme des Entlassungsgesuchs Herrmann's befürworte und die Ernennung eines dem Cultus-Minister genehmen Nachfolgers für nicht so schwierig halte, wie der Minister Falk selbst. Es soll sich dabei angeblich um den jetzigen Unter-Staatssecretär Sydow handeln. In Bezug auf diesen wird an den „Hamb. Corr.“ geschrieben: „Wenn dabei als Nachfolger Herrmann's ein hochgestellter, dem Cultus-Minister besonders nahe stehender Beamter aus dem Ministerium desselben genannt wurde, so erscheint eine derartige Combination allerdings als eine Lösung, die Fürst Bismarck gewiß eben so gern annehmen würde, wie der Cultus-Minister, wenn der letztere nur überhaupt die erwähnte Persönlichkeit in seiner unmittelbaren Nähe glaubte entbehren zu können. Man versichert aber, daß dies entschieden zu verneinen sei, und daß auch der Unter-Staatssecretär Sydow sich zu einem Wechsel in seiner Stellung keineswegs bereit finden lasse.“ Jedenfalls werde indeß, meint der Corr., in dieser Frage ein Ausgleich gefunden werden und in besonnenen Kreisen halte sich der Eindruck, daß Bismarck keinenfalls gehen, sondern daß er erreichen werde, was er will; und daß er hinwiederum den Cultus-Minister unbedingt festhalten werde. Dringt aber Fürst Bismarck durch, so wird die ganze Episode wesentlich zur Klärung unserer inneren Verhältnisse beitragen, die allerdings in hohem Grade zu wünschen ist.

Die „Kreuz-Ztg.“ plauderte dieser Tage aus, daß Fürst Bismarck seinen vollen Wiedereintritt von der Beseitigung angeblicher „katholischer Einflüsse“ am Hofe abhängig machen will. Eine Berliner Correspondenz in der offiziösen „Pol. Corr.“ sagt dazu: „Schwerlich gehen des Reichskanzlers „Forderungen“ so weit. Aber wenn die „Kreuz-Ztg.“ selbst zugiebt, daß es sich um Männer handelt, „welche mit der Leitung der Staatsangelegenheiten nichts zu thun haben“, so wird sie wenigstens die Forderung für berechtigt erachten, daß diese Männer sich auch jedes Versuches einer Einflußnahme auf Dinge, welche sie amtlich nichts angehen, enthalten und sich gerade im Hinblicke auf die von ihnen eingenommene Vertrauensstellung einer um so reservirteren politischen Haltung befleißigen. Sollte Fürst Bismarck wirklich nicht eine derartige „Forderung“ gestellt, wohl aber in dieser Richtung Bedingungen bezeichnet haben, von deren Erfüllung eine dem Interesse des Dienstes ersprießliche Fortführung seines Amtes abhäng sei, so wird er seinem Monarchen jedenfalls auch die Nachweise unterbreitet haben, welche ihm, dem Kanzler, derartige Bedingungen als unbedingt nothwendig erscheinen lassen. Ob die Behauptung, daß es sich um Männer aus der Umgebung des Kaisers handle, richtig ist, wird die „Kreuz-Zeitung“ am besten wissen. Bisher pflegten Presse und Publikum die „katholischen Einflüsse“ am Hofe, von welchen das Blatt spricht, im Hofstaate Ihrer Maj. der Kaiserin zu suchen. Wenn „ein Minister“ seinem Könige derartige „Forderungen“ stellt, so würde das preußische Volk sich mit aller Entschiedenheit gegen einen solchen Minister aussprechen. Hier handelt es sich aber nicht um „einen Minister“ und dessen „Forderungen“, sondern um den Reichskanzler Fürsten Bismarck, der seit fünfzehn Jahren seinem Könige mit Treue und Hingebung dient. Dieser „Minister“ hat vielleicht das Recht, am Abend seines Lebens nicht „Forderugen“ zu stellen, aber die Bedingungen zu bezeichnen, unter welchen er seine Kräfte als ausreichend für die Fortführung der Geschäfte erachtet. Es war darnach schwerlich klug gehandelt, der Nation zu erklären, daß ein derartiger Gegensatz — katholische Hofeinflüsse gegen Bismarck — thatsächlich vorhanden ist. Die Nation wird gerade hierin eine Verletzung der Ehrerbietung gegen den König und sein Haus erblicken, wie sie in ihrer großen Mehrheit wohl der Meinung ist, daß sich leicht Dutzende von Hofbeamten finden lassen, namentlich wenn ihnen das Recht des Frondirens verbleibt, aber schwerlich ein Minister wie der heutige Reichskanzler.“

Die freiconservative „Post“ bringt auch einen Artikel mit Hindeutungen auf die Hofcamarilla und auf den Zusammenhang derselben mit den vaticanisch-polnisch-französischen Hoffnungen; der Artikel schließt: „Wenn Unternehmungen im Ausland von Bedenken durch die Hoffnung befreit werden, daß man die Hand des Reichskanzlers in gewissen entscheidenden Momenten lähmen könne, wenn nicht ihn eines Tages selbst beseitigen, so begreift man die Zuversicht unserer Feinde. Nicht lange mehr kann diese Wolke so wie jetzt über unserm Haupte bleiben. Der Platz, den die Feinde jetzt haben, muß verlassen oder sofort zur herrschenden Stellung erhoben werden.“

Wie es scheint, wird sich der Horizont nächstens klären; es heißt jetzt, Fürst Bismarck werde in nächster Zeit aus Varzin in Berlin eintreffen.

Die jesuitischen Reactionspläne, deren Maschen über ganz Europa ausgebreitet sind, haben augenblicklich einen starken Schlag durch den Ausgang der Krise in Frankreich erlitten. Daß in Waddington jetzt ein liberaler Protestant Minister des Auswärtigen in Frankreich ist, wird von den Römischen auf dem ganzen Continente schwer empfunden. Auch auf unsere Lage kann das nur wohlthätig zurückwirken.

Es ist jetzt bereits ziemlich klar, daß das Mediationsgesuch der Pforte vergeblich sein wird. Wie sollte es auch von Erfolg sein, da die Pforte in demselben genau denselben Standpunkt einnimmt, wie im vorigen Jahre zur Zeit des Berliner Memorandums und der Conferenz zu Konstantinopel. Damals haben die türkischen Diplomaten die Diplomatie von ganz Europa an der Nase herumgeführt, und auch heute weigert die Pforte sich, Reformen in einem Theile des türkischen Reiches durchzuführen, weil sie angeblich das ganze Reich reformiren will, und zu diesem Zwecke wird abermals die Parlaments-Comödie vorgeführt.

In Bezug auf die nun wahrscheinlichen Schritte der Mächte werden jetzt eine Menge von Nachrichten colportirt, von denen wir einzelne ohne Bürgschaft mittheilen. Zwischen Berlin und Wien sollen eifrige Unterhandlungen wegen des Orients im Gange sein. Graf Beust, der heute einen Urlaub antreten wollte, hat von Andrassy Auftrag erhalten, London jetzt nicht zu verlassen. Mit Bezug auf ein Wiener Telegramm, in welchem es hieß, England würde wünschen, daß Frankreich die Initiative zu einer Mediation ergreifen möge, erklärt der Pariser „Temps“, gegenwärtig liege überhaupt keine Initiative in Frankreichs Rolle. — Nach einer Londoner Depesche der „Fr. Ztg.“ beantwortete England die türkische Note mit der Erklärung, nur gemeinsam mit allen Mächten vorzugehen; es lehnte eine Mediation mit Oesterreich allein ab. — Die „K. Z.“ will erfahren haben, daß die Pforte nur solche Bedingungen annehmen werde, welche die Möglichkeit einer selbstständigen Existenz als Großstaat verbürgten, andernfalls aber entschlossen sei, den Krieg bis aufs Aeußerste fortzuführen. — Der russisch gesinnte „Nord“ spricht die Besorgniß aus, daß das Mediationsgesuch der Pforte nicht aufrichtig sei und daß sich hinter demselben die Hoffnung verberge, Uneinigkeit unter den Mächten hervorzurufen. Weiter bemerkt das genannte Blatt, es sei unmöglich auf der von der Pforte bezeichneten Basis zu verhandeln. Die Illusionen der Pforte über etwaige Uneinigkeiten zwischen den europäischen Mächten würden alsbald zerstört werden.

Der Fall von Plewna hat die kleinen Gegner der Türkei kühn gemacht. Die Serben marschiren im Thal der Morawa auf Nisch. Apokorona auf Kreta hat seine Unabhängigkeit proclamirt. Aus Athen wird der „Pol. Corr.“ berichtet: Die Kunde von der Capitulation Plewnas habe der kriegerischen Agitation in ganz Griechenland einen neuen Impuls gegeben. Die griechische Regierung sei dadurch ebenso, wie durch die bedrohlichen Nachrichten aus Kreta in eine schwierige Situation versetzt; einstweilen sei sie bestrebt, durch eine energischere Fortsetzung der Rüstungen der allgemeinen Stimmung Rechnung zu tragen.

Deutschland.

△ Berlin, 16. Dezbr. Bezüglich der Einstellung der Ausprägung von Fünfzigpfennigstücken und weiterer Ausprägung von Einmarkstücken hat der Bundesrath beschlossen: 1) In Rücksicht darauf, daß bis zum 10. Novbr. 1877 an Fünfzigpfennigstücken 67 182 335,50 Mk. ausgeprägt waren nnd hierdurch nach den gemachten Wahrnehmungen das Bedürfniß gedeckt scheint, während nach Einmarkstücken im Verkehr lebhafte Nachfrage besteht, ist die Prägung von 50-Pfennigstücken sofort einzustellen und sind bis zur Höhe des Betrages von 10 493 396 Mk., welcher nach Maßgabe des Bundesrathsbeschlusses vom 19. Februar d. J. an 50-Pfennigstücken noch auszuprägen sein würde, statt dieser Münzsorte — unbeschadet nachstehenden Vorbehalts — Einmarkstücke auszuprägen. 2) Den Münzstätten wird die Befugniß vorbehalten, dasjenige Prägematerial, welches für die Prägung von 50-Pfennigstücken schon derartig vorbereitet ist, daß seine Verwendung für die Prägung von Einmarkstücken ohne besondere Kosten nicht möglich wäre, auch nach Erlaß gegenwärtiger Bestimmung noch zur Prägung von 50-Pfennigstücken zu verwenden. — Ueber die Statistik des Verkehrs auf den deutschen Wasserstraßen hat sich der Bundesrath über eine Reihe bestimmter Normen verständigt. Ein Antrag, auf Ersuchen an den Reichskanzler, vor Ablauf des nächsten fünfjährigen Termins in Erwägung zu ziehen, ob und in wie weit die statistischen Aufzeichnungen behufs der Herstellung des beschreibenden Verzeichnisses der deutschen Wasserstraßen wieder stattzufinden habe, wurde abgelehnt, dagegen bestand allseitiges Einverständniß darüber, daß es bezüglich des durch Bundesrathsbeschluß vom 7. Dezember 1871 angeordneten beschreibenden Verzeichnisses der deutschen Wasserstraßen als genügend anzusehen sei, wenn bei jeder neuen Aufnahme nur die vormalige Bearbeitung genau durchgesehen und diejenigen Abänderungen vorgenommen werden, welche durch Mängel des früheren Materials oder neu eingetretene Ergänzungen nothwendig erscheinen.

× Berlin, 17. Dezember. Die Justizgesetzcommission erledigte gestern die erste Berathung des Gesetzes über die Land- und Oberlandesgerichte. Die Regierung hat bezüglich der Rheinprovinz überall die Beibehaltung der gegenwärtigen Eintheilung des Appellationsgerichtsbezirks Köln vorgeschlagen, so daß neben dem Oberlandesgericht in Köln 9 Landgerichte mit den bisherigen Bezirken bestehen bleiben sollen. Für die Regierungsvorlage sprachen sich die Referenten der Commission aus, indem sie die Vorzüge großer Landgerichte darlegten und gegenüber dem Einwande der Geschäftsüberbürdung und Rechtsverzögerung hervorhoben, daß die veränderten Competenzbestimmungen und zum Theil auch das Gerichtsverfahren sowohl eine Entlastung der Landgerichte herbeiführen, als auch zur Beschleunigung der Prozesse beitragen würden.

* In dem internationalen Vertrage über den Weltpostverein ist den einzelnen Staaten bezüglich ihres inneren Postverkehrs die volle Autonomie der Gesetzgebung zwar gewahrt. Es liegt aber in der Natur so großer internationaler Vereinigungen, und bildet ein wesentliches Moment ihrer Culturkraft, daß sie eine starke Anziehung auf die einzelnen Kreise ausüben, Ungleichheiten ebnen und Verwickelungen vereinfachen. Einen sehr erfreulichen Beleg hierfür liefern die das System der registered letters (eingeschriebenen Briefe) betreffenden neuesten Maßregeln der englischen Postverwaltung, von welchen die „Times" in ihrer letzten Mittwochsnummer sagt, daß sie several important and highly beneficial modifications darstellen. Bisher wurde nämlich in England für eingeschriebene Briefe nicht allein eine sehr hohe Einschreibgebühr erhoben, die fast das Doppelte der bei uns üblichen betrug, sondern es fand auch im Verlustfalle grundsätzlich eine Ersatzleistung aus der Postkasse überhaupt nicht statt, so daß im Postvereinsvertrage in dieser Beziehung noch eine Ausnahmebestimmung für England vorgesehen werden mußte. Beide Unvollkommenheiten hat die englische Postverwaltung jetzt erfreulicher Weise beseitigt: vom 1. Januar 1878 ab wird die Einschreibgebühr von 40 auf 20 Pence herabgesetzt und beim Verlust eines eingeschriebenen Briefes eine Entschädigung von 2 Pfd. Sterl. bewilligt.

— Seit einigen Tagen werden hier Verhandlungen gepflogen, welche die Gründung eines internationalen Rechtsschutzvereins zur Vertretung diesseitiger Interessen in allen denjenigen Fällen, wo eine Gefährdung derselben im Auslande entweder schon eingetreten ist oder zu befürchten steht, zum Zwecke haben. Man bezeichnet den Dr. jur. Siemens, Director der Deutschen Bank und den Abg. Braun als an der Spitze dieser Bestrebungen stehend.

* Der neulichen Notiz, daß die Corvette „Leipzig" anstatt nach Ostasien nach dem stillen Ocean, vermuthlich in der Nicaraguaangelegenheit gehe, fügte die „N. Allg. Ztg." die inzwischen auch weiter verbreitete Angabe hinzu, eben dahin seien auch die Corvetten „Ariadne" und „Elisabeth" dirigirt. Das ist, wie man der „W.-Z." aus Berlin schreibt, doch zweifelhaft. Die „Ariadne", die am 15. November von Plymouth nach Madeira abgegangen, ist nach Australien bestimmt und die „Elisabeth" befand sich nach den letzten Nachrichten am 4. October in Yocohama. Wir möchten auch bezweifeln, daß es zu der von der Reichsregierung angestrebten Erledigung der Differenz mit Nicaragua eines so großen Kraftaufgebots bedürfe. Nebenbei bemerkt ist von Differenzen zwischen England und Nicaragua nichts bekannt. — Große Sensation macht die Nachricht, daß der zum Decernenten für Hafenbauwesen in der Admiralität ernannte Hafenbaudirector König in Kiel in seiner dortigen Wohnung erhängt gefunden wurde. Ob Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung zu diesem Schritte geführt haben, wird die bereits eingeleitete Untersuchung klarstellen. Admiralitätsrath Wagner hat sich zur Prüfung der Angelegenheit nach Kiel begeben.

* Der Stadtcommandant von Berlin dementirt die angeblich von ihm vorgenommene Verhaftung eines Engländers wegen Verrätherei. — dagegen schreibt der „B.-C.": „Der Name des verhafteten Engländers, den man des Landesverraths für höchst verdächtig hielt, ist Bishopp. Nach dem, was wir über diesen Fall hören, glauben wir kaum, daß eine Anklage wegen Landesverraths gegen Bishopp sich wird formuliren lassen. Herr B. scheint einer jener harmlosen Engländer zu sein, die sich auf Reisen allzu neugierig zeigen und sich um Alles bekümmern. Dadurch entstand vermuthlich der Verdacht gegen ihn, daß er landesverrätherische Absichten habe."

Posen, 16. Dezbr. Gegen den Cardinal Ledochowski, welcher bekanntlich auf Grund des Gesetzes über die Verwaltung erledigter katholischer Bisthümer vom 20. Mai 1874 wegen Androhung der Excommunikation gegen mehrere staatstreue katholische Geistliche unserer Provinz im Anfange d. J. mehrfach zu Gefängnißstrafen verurtheilt worden ist, schweben gegenwärtig wiederum aus demselben Grunde fünf gerichtliche Untersuchungen und zwar wegen Erlaß von Admonitionsschreiben resp. Androhung der Excommunikation gegen die staatstreuen Geistlichen Czerwinski in Zirke, Nowacki in Obornik, Rymarowicz in Chrzypsko, und wegen Verhängung der großen Excommunication gegen den Domherrn Suszczynski, früher in Mogilno, und den Propst Kolany zu Kl. Morin bei Gniewkowo. Die Strafanträge gegen den Cardinal sind von den Staatsanwälten zu Grätz, Samter, Meseritz, Gnesen und Bromberg gestellt worden. (P. Z.)

Sondershausen, 15. Dez. Die heutige Generalversammlung der Thüringer Bank hat mit 12 727 von 12 732 Stimmen den Antrag auf Liquidation angenommen. Zu Liquidatoren wurden gewählt: Commercienrath Bör (Berlin), S. S. Alexander (Berlin), Commercienrath Dörfling (Sondershausen), Director Arnstädt (Dresden), Banquier Mankiewicz (Dresden).

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Dezember. Der Wehrgesetz-Ausschuß berieth heute den Gesetzentwurf wegen des Rekrutencontingentes pro 1878. Der Abg. Sturm beantragte einen Zusatzartikel des Inhalts, daß durch die Bewilligung des Contingents der Entscheidung über den Kriegsstand nach dem Jahre 1878 in keiner Weise vorgegriffen werde. Der Minister für die Landesvertheidigung betonte die Nothwendigkeit, daß das Rekrutengesetz in beiden Reichshälften ein gleichförmiges sei, hatte indeß gegen den Antrag, daß die Anschauung des Abg. Sturm im Berichte Ausdruck erhalte, nichts einzuwenden. Das Rekrutengesetz und der letztgedachte Antrag wurden hierauf angenommen.

Pest, 14. Dezember. Unterhaus. Von der Regierung ging die Vorlage wegen Verlängerung des Handelsvertrages mit England ein. Aus der Mitte des Hauses wurden zwei Interpellationen in der Orientfrage angemeldet. Hierauf wurde der Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung des Rekrutencontingents pro 1878 angenommen und sodann die Debatte über das Ausgleichsprovisorium begonnen, die morgen fortgesetzt wird.

— 15. Dezember. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses meldete der Abg. Helfy eine Interpellation an über die Kriegserklärung Serbiens an die Pforte. Sodann wurde der Gesetzentwurf betreffend das Ausgleichsprovisorium in der General- und Specialdebatte unverändert angenommen. Die dritte Lesung des Gesetzentwurfs wurde auf morgen angesetzt.

Wien, 15. Dezbr. Der Ausgleichsausschuß hat bei der Berathung des Petroleumzolls die Anträge des Referenten Süß, den Zollsatz für Petrolenm auf 3 Fl. in Gold festzusetzen und eine Verbrauchssteuer für inländisches Petroleum abzulehnen, mit 20 gegen 19 Stimmen angenommen. Der Abg. Menger meldete ein Minoritätsvotum an. Die Debatte über die Verzollung des Roh-Oels soll morgen fortgesetzt werden. (W. T.)

— 16. Dezbr. Der hiesige Gemeinderath hat den seitherigen Bürgermeister Dr. Felder als Bürgermeister wiedergewählt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 15. Dezember. Das Achtzehner-Comité wird seine Mission für beendet erklären und sich auflösen. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird sich die Kammer nach Votirung der vier directen Steuern und nach der Bewilligung von zwei Zwölfteln des Budgets bis nach der Session der Generalräthe vertagen. Entgegen der von dem „Journal des Debats" gebrachten Mittheilung von der Entlassung des Präsidentschaftssecrärs Vicomte d'Harcourt melden mehrere Journale, daß d'Harcourt nur einen kurzen Urlaub zu seiner Erholung nehmen wolle. Ebenso wird die Nachricht von dem Entlassungsgesuche des Marquis d'Absac für ungenau erklärt. Als Unterstaatssecretäre werden genannt: Casimir Perier für das Unterrichtsministerium, v. Pontecoulant oder Spuller, Chef-Redacteur der „République française" für das Ministerium des Auswärtigen, Cochery für das Finanzministerium, Sidi Camot für das Ministerium der Bauten. Sämmtliche Genannte gehören der Linken an. Der bei den Republikanern besonders verhaßte Direktor der Departemental-Sachen im Ministerium des Innern, Durangel, ist seines Postens enthoben. Wie in Versailles versichert wurde, zeichnet der Marschall-Präsident alle ihm vom Ministerium vorgelegten Dekrete ohne jede Bemerkung. (W. T.)

— Die Generalräthe sind auf den 21. Dezember, die Arrondissementsräthe auf den 19. Dezember einberufen worden. — Die Deputirtenkammer wird sich voraussichtlich am nächsten Mittwoch bis zur Eröffnung der ordentlichen Session im Januar vertagen. (W. T.)

— 16. Dezember. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, sollen die Minister dafür sein, daß der Marschall eine Amnestie für alle politischen und Preßvergehen seit dem 16. Mai erlasse. Von gewißer Seite wird dahin gewirkt, an verschiedenen Orten des Landes Adressen an den Marschall in Scene zu setzen, in welchen demselben der Dank des Landes dafür ausgesprochen werden soll, daß er sich in patriotischer Weise dem Willen des Landes gefügt habe. (W. T.)

Versailles, 15. Dezember. Die Deputirtenkammer hat zwei Zwölftel des Budgets und die vier direkten Steuern bewilligt. Vor der Abstimmung wurde von Seiten der Bonapartisten und Legitimisten erklärt, daß sie zwar für die betreffenden Vorlagen stimmen würden, daß aber dieses ihr Votum keinen Ausdruck des Vertrauens einschließe. (W. T.)

Italien.

Rom, 14. Dezbr. Deputirtenkammer. Bei der Debatte über Bewahrung des Geheimnisses bei der telegraphischen Privatcorrespondenz beantragte der Deputirte Salaris eine Vertrauensmotion für das Ministerium. Sella und Cairoli erklärten, daß sie mit ihren Parteigenossen dagegen stimmen würden. Der Antrag von Salaris wurde nach weiteren von Seiten der Minister abgegebenen Erklärungen mit 184 gegen 162 Stimmen angenommen. Zehn Deputirte enthielten sich der Abstimmung. — Die „Liberta" berichtet, daß man es für nöthig hält, im Falle der päpstliche Stuhl erledigt werden sollte, besondere Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen. Das Militär soll in Bereitschaft gehalten und Piquets rings um den Vatican aufgestellt werden. In der letzten Woche soll sogar zur Nachtzeit eine förmliche Generalprobe solcher Maßregeln gehalten worden sein. Die „Liberta" hält solche Vorsichtsmaßregeln für unnöthig und weist darauf hin, daß die Römer auch während des Jubiläums Mäßigung und Anstand bewahrt.

— 15. Dez. Deputirtenkammer. Bei der Berathung des Capitels des Budgets für das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, betreffend die Ausgaben für den Bau der Gotthardbahn, verlangten die Deputirten Quidici und Sella von der Regierung Auskunft über die Lage des Gotthard-Unternehmens und über die Verpflichtungen, welche die italienische Regierung diesem Unternehmen gegenüber übernommen habe. Der Minister-Präsident Depretis erwiderte darauf, es sei keine neue Thatsache eingetreten, durch welche die Berner Convention eine Abänderung erfahren könnte, daher dürfe auch keine Aenderung des Beitrages, welchen Italien zu den Kosten dieses Unternehmens zu leisten habe, erfolgen. Der Minister fügte sodann hinzu, er werde sich indessen bemühen, irgend eine Ermäßigung der Verpflichtung Italiens zu erlangen. Die bezüglichen Verhandlungen werde er unter dem Vorbehalte führen, daß die betreffenden italienischen Gemeinden den von ihnen zugesagten Beitrag zu den von der italienischen Regierung übernommenen Kosten des Gotthard-Unternehmens beibehalten werden. Für den Fall, daß die Gemeinden dies verweigern sollten, werde er dem Parlamente weitere Mittheilungen machen, um geeignete Maßregeln zu berathen. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 15. Dezember. Die Nachricht der „Pall Mall Gazette", daß zwischen dem hiesigen russischen Gesandten und der dänischen Regierung Verhandlungen im Zuge seien, die bezweckten, den Prinzen Waldemar oder den Prinzen Johann von Glücksburg als Gouverneur von Bulgarien in Vorschlag zu bringen, ist nach an bester Quelle eingezogener Erkundigung als eine Erfindung zu bezeichnen. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 16. Dezbr. Die Deputirtenkammer hat die Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Militärpensionen begonnen. — General Aezenstof, Staatssecretär v. Hamburger und das Gefolge des Kaisers Alexander sind bereits hier eingetroffen und im Hotel Métropole, gegenüber dem fürstlichen Palais, abgestiegen. Am Eingange des letzteren und auf dem Bahnhof von Tirgovische sind für die Ankunft des Kaisers Triumphbogen gebaut, der Metropolitan, die Minister, der Bürgermeister und die Beigeordneten der Stadt werden den Kaiser mit Salz und Brod empfangen und unter Kanonendonner und unter dem Geläute der Glocken in die Stadt geleiten, die Bürgergarde bildet in den Straßen Spalier. Im fürstlichen Palais findet Dejeuner und Diner, sowie eine theatralische Vorstellung statt. Der Minister Cogalnitscheanu wird dem Kaiser bei der Abreise bis zur Grenze das Geleite geben. (W. T)

Amerika.

Washington, 15. Dez. Der Congreß hat sich bis nach Weihnachten vertagt, ohne in der Silberfrage Beschluß zu fassen. — Im Lande spricht sich der lebhafte Wunsch aus, Frieden mit Mexico zu haben und den Präsidenten Diaz anzuerkennen. — Vertreter aller Kohlen-Producenten- und Transport-Gesellschaften haben in New-York eine Versammlung gehabt, um über Beschränkung der Kohlenförderung im nächsten Jahre zu berathen, und dadurch die Preise zu treiben. Eine Commission zur Berichterstattung wurde gewählt.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Wien, 15. Dez. Telegramme der „Presse." Aus Bukarest: Nach Meldungen vom Schipkapaß haben die Truppen Achmed Ejub Paschas zum Theil die dortigen Positionen verlassen; Rustschuk wird seit dem 13. d. Mts. von beiden Donauufern aus beschossen. — Aus Tiflis: Die Russen beschießen die türkischen Positionen bei Zichadsiri. Dort und in Batum befinden sich nur 10 000 Mann und 7 Kriegsschiffe. Die übrigen Truppen sind bereits nach Trapezunt abgegangen.

Wien, 16. Dez. Dem officiösen „Telegraphen-Correspondenz-Bureau" wird aus Cattaro von heute gemeldet, sicherem Vernehmen nach sei die türkische Besatzung von Antivari, welche mit dem Fürsten von Montenegro in keine directe Verhandlungen eintreten wolle, bereit, die Uebergabe des Platzes an Oesterreich-Ungarn zu vollziehen.

Petersburg, 15. Dezbr. Unser Verlust bei Trestenik und Metschka ist noch nicht definitiv ermittelt, annähernd beziffert sich derselbe auf 25 todte oder verwundete Offiziere und etwa 90 getödtete und 600 verwundete Soldaten. Der Verlust der Türken war ein sehr großer, besonders bei dem Zurückgehen über den Lom; vor unseren Positionen sind vorläufig über 600 Todte der Türken gesammelt, das Auffammeln der Todten ist aber bei Weitem noch nicht beendet. Unter den gefangenen Türken befinden sich 150 Verwundete und ein Stabsoffizier. — Von unserer Batterie in Giurgewo wurde Rustschuk beschossen, wobei ein Geschütz und eine Batterie beschädigt wurden. — Das auf den Straßen von Slatitza nach Sofia und Etropol stehende russische Detachement wurde am 12. Dezember durch die Türken aus Slatitza angegriffen, welche gegen 3000 Mann Verstärkungen erhielten. Der Kampf dauerte vom Morgen bis zum Einbruch der Dämmerung, alle Angriffe der Türken wurden zurückgeschlagen. Da die Türken indeß auf den Anhöhen, welche unsere vorderen Positionen bei Tschelopetscheni und Kilissa beherrschen, ihr Nachtlager aufschlugen, so räumten wir diese Positionen. Unser Verlust ist noch nicht bekannt, aber nicht erheblich. Unsere übrigen Truppentheile halten ihre früheren Positionen in Sicht von Arab Konak besetzt und bewachen Lutikowo. Die Türken fahren fort, ihre Positionen zu befestigen und ziehen allmälig Verstärkungen aus Sofia heran.

Bukarest, 15. Dezember. Kaiser Alexander tritt schon Montag Abends, nicht erst Dienstags die Weiterreise von hier nach Petersburg an, derselbe wird die Eröffnung der neuen Eisenbahnlinie Simnitza-Frateschti vornehmen. Heute begab sich derselbe zum Großfürsten-Thronfolger, um sich von demselben zu verabschieden. — Bei dem am 12. d. M. um Metschka stattgehabten Gefechte hatte sich der Großfürst-Thronfolger derartig exponirt, daß er von einer Kugel am Kopf gestreift wurde. (W. T.)

Simnitza, 16. Dezbr. In Plewna ist weder ein russischer noch ein rumänischer Gefangener vorgefunden worden. — Die türkischen Verwundeten werden in den verschiedenen russisch-rumänischen Ambulanzen verpflegt. Mit der Behandlung Osman Pascha's ist ein kaiserlicher Leibarzt betraut worden. — Ein neues russisches Regiment, welches soeben aus Rußland eintrifft, wird auf Rustschuk dirigirt. (W. T.)

Konstantinopel, 14. Dezember. Ein Telegramm Suleimann Paschas vom 13. d. meldet: Gestern griffen wir mit 3 Brigaden, einem Regiment Cavallerie und 4 Batterien den Feind bei Bjela und Pyrgos an. Die Brigaden zwangen die Russen, sich nach Metschka und in die Verschanzungen zurückzuziehen. Nachdem indessen Verstärkungen von Bjela aus eingetroffen waren, ergriffen die Russen die Offensive auf dem linken Flügel. Trotz unseres Widerstandes konnten wir uns doch in Folge des Kreuzfeuers von den Höhen bei Metschka nicht in unseren Verschanzungen halten. Gleichzeitig griff ein russisches Panzerfahrzeug unsere rechte Flanke an, mußte sich aber vor unseren Monitors wieder zurückziehen. Mit Einbruch der Nacht nahmen die Truppen ihre früheren Positionen wieder ein. Der Kampf dauerte 7 Stunden und dehnte sich auf eine Entfernung von 6 Stunden aus. Während des Kampfes flog in Metschka ein Pulvermagazin in die Luft. Die Stärke der feindlichen Truppen wird auf 60 Bataillone mit 80 Geschützen geschätzt. Unsere Verluste sind gegenüber denjenigen der Russen, die auf 3000 Mann geschätzt werden, sehr gering. (W. T.)

Konstantinopel, 14. Dezember. Der serbische Agent, Christitsch, erhielt heute ein Telegramm mit der Kriegserkärung Serbiens uud hat, nachdem er in einer an den Minister des Auswärtigen gerichteten Note die Kriegserklärung noch weiter motivirt hatte, Konstantinopel sofort verlassen. Die Pforte hat eine Note an die Großmächte gerichtet, in welcher sie gegen die Kriegserklärung Serbiens protestirt und die von der serbischen Regierung in der Note Christitsch angeführten Motive widerlegt. — Der Sultan hat den Kindern Osman Paschas Geschenke zustellen lassen. — Auf Ersuchen des Sultans hat der englische Botschafter, Layard, an Lord Derby telegraphirt, er möge seinerseits ein Telegramm nach Bukarest senden, um Osman Pascha die Sympathien des Sultans auszudrücken.

* Osman Pascha hat der Pforte ein kurzes Telegaramm zugehen lassen, in welcher er derselben mittheilt, daß er, da er weder Verstärkung noch Lebensmittel erhalten habe, so lange wie möglich Widerstand geleistet habe. Zum Aeußersten gebracht, habe er einen Durchbruch versucht, der trotz der Tapferkeit der Truppen mit seiner Gefangennahme endigte. Osman Pascha erwähnt ferner rühmend die Aufnahme, welche er bei dem Kaiser Alexander und dem Großfürsten Nicolaus gefunden habe. Er sei leicht verwundet. Von seinem künftigen Internirungsorte aus, den er indeß noch nicht kenne, werde er der Pforte einen detaillirten Bericht einsenden.

Belgrad, 16. Dez. Fürst Milan ist in das Hauptquartier nach Alexinatz abgereist. — Das amtliche Blatt veröffentlicht das Einquartierungsgesetz, sowie eine Verordnung, wonach jeder serbische Unterthan ohne Unterschied des Alters zum Kriegsdienst herangezogen werden kann. — Aus Alexinatz von heute ist die officielle Meldung eingegangen, daß das Moravacorps die türkische Grenze überschritten, die Anhöhen von Mramor und die Ortschaften Secanica und Topolnica besetzt und daselbst eine Batterie errichtet hat. (W. T.)

Belgrad, 14. Dezbr. Das amtliche Blatt veröffentlicht eine Reihe von Decreten, welche vom Fürsten bezüglich der Einführung des Belagerungs-Zustandes, sowie wegen des Kriegs-Zustandes, wegen der Kriegsgerichte, wegen der Kriegsgesetze für die Freiwilligen, wegen des Standrechtes, ferner in Betreff der Verwendung von Beamten und Geistlichen zum Kriegsdienste, in Betreff der Entlassung von Staatsbeamten wegen Verletzung der Gesetze und wegen Agitirens gegen den Krieg, sowie in Betreff der Suspendirung der Autonomie der Gemeinden erlassen worden sind. Andere Verordnungen beziehen sich auf das Gesetz, betreffend die den verarmten Familien von gefallenen Soldaten und Freiwilligen zu gewährende Staatshilfe, auf das den auf dem Kriegsschauplatze befindlichen Militärpersonen ertheilte Moratorium und auf das Feldpostwesen, sowie auf das Telegraphenwesen in ganz Serbien.

— 15. Dez. Das amtliche Blatt veröffentlicht diplomatische Actenstücke, welche das Verhältniß zwischen Serbien und der Pforte seit dem Friedensschlusse bis zur Kriegserklärung betreffen.

* Einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Konstantinopel vom 15. zufolge marschiren die serbischen Truppen in der Richtung auf Nisch.

Danzig, 17. Dezember.

* Wie wir hören, sind für das hier zu errichtende Dikasterialgebäude nunmehr die links neben dem Dienstgebäude des Regierung-Präsidenten belegenen drei Grundstücke auf Neugarten, sowie das in der Sandgrube belegene, an die Dienstwohnung des Regierungs-Präsidenten angrenzende städtische Grundstück in Aussicht genommen und von der hiesigen königl. Regierung mit den Besitzern dieser Grundstücke vorläufige Abmachungen betreffs des Verkaufs an den Fiscus getroffen worden. Ferner ist, unter dem Vorbehalt der

Ministerial-Genehmigung und der Kosten-Bewilligung durch den Landtag, das ehemals Tennstädtsche Grundstück auf Neugarten zur Erweiterung des Criminalgerichts und -Gefängnisses von der hiesigen Justizbehörde käuflich erworben.

* In der Untersuchungssache wegen des Zusammenbruchs der Lauenburger Creditbank sind jetzt sechs Personen, theils auf Veranlassung des Staatsanwalts, theils auf Veranlassung des Concursrichters, verhaftet. Wie tief der Zusammensturz der Lauenburger Creditgesellschaft in alle Verhältnisse eingreift, konnte man an dem in vorvoriger Woche angesetzten ersten Prüfungstermine der bisher angemeldeten Forderungen wahrnehmen. Lauenburg glich einem Jahrmarkte, so viele Menschen waren aus Stadt und Kreis zusammengeströmt, um sich über die Höhe des ihnen bevorstehenden Verlustes orientiren zu lassen. In Bezug auf den Concurs der Ritterschaftlichen Privatbank wurde in dem letzten Termin die tröstliche Aussicht gemacht, daß an eine Beendigung desselben vor dem Jahre 1881 nicht zu denken sei. Von den 2080 Forderungen an die Bank, welche in den Büchern verzeichnet sind, wurden bis jetzt nur 2034 angemeldet.

* Die Einnahmen bei der Ostbahn haben im Monat November betragen: aus dem Personenverkehr 842 504 M. (24 677 M. weniger als im November 1876), aus dem Güterverkehr 1 968 101 M. (538 087 M. weniger als im November 1876), insgesammt 3 020 747 M. (533 844 M. weniger als im November 1876). In der Zeit vom 1. Januar bis Ende November betrug die Gesammt-Einnahme 36 647 714 M. (1 012 373 M. mehr als in der gleichen Zeit v. J.)

* Aus Veranlassung des kürzlich gemeldeten Falles von Trichinen-Erkrankungen in Letzkau, bei welchem eine der Erkrankten gestorben ist, hat die hiesige königl. Regierung strenge Anordnungen erlassen, wonach in den Fällen constatirter Trichinose jedes Mal die sofortige unschädliche Beseitigung des trichinösen Fleisches polizeilich durchgeführt werden soll.

* Die Beschwerde an die betr. Ressort-Minister betreffs Aufhebung der Hundesperre und Nicht-Einführung der Hundemaulkörbe ist heute, mit mehreren hundert Unterschriften bedeckt, nach Berlin abgegangen.

* Die vor einigen Wochen bei Yarmouth an der englischen Küste gestrandete Danziger Brigg „Titania" (Rhederei M. A. Hasse) ist nunmehr condemnirt. Der arg beschädigte Rumpf und das Inventar des Schiffes werden übermorgen an der Strandungsstelle verauktionirt werden.

* Gegen den falliten Hotelbesitzer K. ist jetzt eine criminalgerichtliche Untersuchung eingeleitet, bei welcher es sich dem Vernehmen nach um die Ermittelung einer Summe von 30 000 M., welche bis jetzt in der Concursmasse fehlen sollen, handelt.

** [Polizeibericht vom 16.—17. Dezember.] Verhaftet: der Schiffsgehilfe G., der Knecht D. und die verehelichte M. wegen Diebstahls; der Pionier H. wegen Mißbrauchs seines Seitengewehres; 8 Obdachlose, 2 Betrunkene, 4 Dirnen, 4 Bettler. — Gestohlen: dem Lieutenant D. durch die unverehelichte B. eine goldene Kette mit goldenem Medaillon; der Eigenthümerfrau S. ein blauer Beutel enthaltend 10 M.: der Arbeiterfrau D. eine Geldtasche enthaltend 1 M. 30 ₰ und 1 Pfandschein; dem Arbeiter W. durch den Arbeiter K. 49 M.; Als gestohlen angehalten und im Criminalbureau zu recognosciren: 1 gut erhaltener Haarbesen; ferner 66 junge Fichtenbäume, welche der Arbeiter O. in Neufahrwasser verkaufen wollte. Die Bäumchen lagern auf dem Hofe Bergstraße 25; 30 Stück Strauchbesen ebendaselbst. — Der Arbeiter August Kayser aus Hölle wurde am 15. d. Abends auf dem Kohlenmarkte von einem Arbeitswagen überfahren und am rechten Fuße schwer verletzt, so daß seine Ueberführung nach dem Stadtlazareth erfolgen mußte. — Der Arbeiter M. hat die Bestrafung seines Sohnes wegen Mißhandlung, der Aufseher L. die des Töpfers S. wegen Hausfriedensbruchs, die Schneiderin S. aus Neuschottland die des Jungen W. wegen Sachbeschädigung der Maurergesell S. die des Arbeiters P. wegen Mißhandlung beantragt. — Gefunden; 1 Kindergummischuh auf der Langgasse, 1 Strickkorb mit 2 Strümpfen und 4 Nadeln auf der Fleischergasse; ein grauer Damenhut mit schwarzer Feder auf der Jopengasse; eine Geldtasche mit 2 kleinen Schlüsseln auf dem Thornschen Wege. — Verschwunden ist seit vorgestern der Kahnbauer Carl Winter und wird angenommen, daß er verunglückt ist.

Milchrevision vom 14.—16. d. Mts.: Hr. Braunschweig-Weißhof, G. 1034,0; Förster-Galgenberg 19, G. 1031,0; Schneidewindt, Altst. Graben 26. G. 1033,5; Kumm-Hochstrieß, G. 1034,0; Schielke-Ohra 190, G. 1033,6. Geschmack und Beschaffenheit durchweg normal.

* Elbing, 16. Dez. Die Dampfschifffahrt zwischen hier und Königsberg sowohl wie zwischen hier und Danzig ist jetzt gänzlich eingestellt. Die Dampfer haben ihre Winterquartiere bereits eingenommen. — Die hiesige Schichau'sche Fabrik hat in Folge der ihr von der russischen Regierung ertheilten umfangreichen Aufträge zur Lieferung neuer Locomotiven in den letzten Tagen ca. 300 Arbeiter neu einstellen können, was bei dem Darniederliegen der Erwerbsverhältnisse für unsere Stadt doppelt erfreulich ist.

© Stuhm, 16. Dezbr. Von unserer Stadtverordneten-Versammlung wurden der Stadtkämmerer Alberti zum Beigeordneten und der Kaufmann Schwarz zum Rathmann auf 6 Jahre und der Hotelbesitzer Klinge zum Schiedsmann auf 3 Jahre wiedergewählt. — Der hiesige Vorschußverein hält am 20. d. M. im Klingschen Locale eine Generalversammlung ab, in welcher die Jahres-Rechnung und Geschäfts-Bilanz mitgetheilt und über die Gewinnvertheilung Beschluß gefaßt werden soll. — Der Rittergutsbesitzer Alicantari v. Donimirski auf Hohendorf hat das Rittergut Gr. Ramsen seinem Sohne Sigismund abgetreten. — Am 13. d. Mts. brannte die Scheune des Besitzers Thiel zu Laase mit den vorhandenen Getreidevorräthen nieder. Der Schade beträgt etwa 6000 Mark. Brandstiftung durch ruchlose Hand wird vermuthet.

Konitz, 15. Dezbr. Die Eröffnung der Bahnstrecke Schlochau-Hammerstein sollte bekanntlich am 15. d. M. stattfinden. Dieser Termin hat jedoch nicht inne gehalten werden können, indem in der Nähe von Schlochau die Böschungen nachgefallen sind. Die Strecke soll nun am 1. Januar eröffnet werden. — Der Kreisgerichts-Direktor Albrecht von hier feiert am 4. Jannar k. J. sein 50jähriges Dienst-Jubiläum.

(=) Culm, 16. Dezbr. Auf den 28. d. M. ist hierselbst ein Kreistag anberaumt worden, für welchen 14 Vorlagen, meistens jedoch ohne erhebliches Interesse, angesetzt sind. Am Schlusse des vorigen Jahres stand für den Kreistag die wichtige Vorlage wegen Erbauung von 5 neuen Chausseen auf der Tagesordnung, die auch zum Beschluß erhoben waren. Von einer Ausführung war aber seitdem nicht das geringste zu merken und doch verlangen unsere Wege, namentlich in den beiderseitigen Niederungen rechts und links der Stadt, die dringendste und schleunigste Abhilfe. Alle Hoffnung ist hier nun auf die demnächstige Einführung unserer neuen Provinzial-Verwaltung gerichtet. In rühmenswerthester Weise geht uns aber doch unser Nachbarkreis Schwetz vor, der für seinen nächsten Kreistag am 22. d. M. die wichtige Vorlage wegen Ausführung einer Secundär-Eisenbahn von Laskowitz nach Schwetz an Stelle einer auch dort früher projectirt gewesenen Chaussee aufgenommen hat. Wir wollen das diesseitige Zaudern nur im besten Sinne auslegen und geben uns der schließlichen Hoffnung hin, daß man auch hier je länger je mehr zu der Einsicht kommen wird, daß der Bau einer Secundär-Eisenbahn zur Verbindung mit den beiden Weichselbrücken Graudenz resp. Thorn für den diesseitigen Kreis wichtiger und ersprießlicher ist als alle Chausseen zusammen.

* Flatow, 16. Dezbr. Bekanntlich wurde eine Anzahl von katholischen Einwohnern, welche hier trotz eines polizeilichen Verbots bei dem Papstjubiläum illuminirt hatten, vom Polizeigericht zu je 3 M. Strafe verurtheilt. Sämmtliche Verurtheilten sind jetzt vom Marienwerderer Appellationsgericht freigesprochen.

* Graudenz, 16 Dezbr. In denjenigen Räumen der hiesigen Festung, in welchen die Militärsträflinge beschäftigt werden, ist es gestern zu einer blutigen Scene gekommen. Der Sträfling Beckmann, welcher gleich 50 anderen Gefangenen mit Bürstenmacherarbeiten beschäftigt war, verweigerte gestern Morgen die Arbeit. Dieserhalb zurechtgewiesen, griff er den wachthabenden Sergeanten an, riß dann einem herbeieilenden Gefreiten den Säbel aus der Scheide, schlug damit den Sergeanten nieder und stürzte, nachdem er auch den Gefreiten durch einige Säbelhiebe kampfunfähig gemacht, sich auf den Geschäftsführer des Arbeitspächters, dem er durch Säbelhiebe die Schädeldecke zerschmetterte. Der wüthende Mensch war erst am Tage vorher wegen Mißhandlung anderer Gefangener zu einer dreimonatlichen Zusatzstrafe verurtheilt worden. Nachdem sämmtliche Sträflinge aus den Arbeitssälen entfernt waren, konnte der sich heftig widersetzende Beckmann festgenommen und in Ketten gelegt werden. Für die Genesung des verwundeten Geschäftsführers ist nach dem Bericht des „Ges." wenig Hoffnung vorhanden, der Sergeant ist ebenfalls schwer, der Gefreite minder erheblich verletzt.

* Königsberg, 15. Dez. Mit dem Project einer durchgreifenden Canalisation unserer Stadt scheint es nunmehr Ernst zu werden. Ein Plan dazu soll von dem Chef-Oberbaurath Hagen bereits ausgearbeitet sein und wie die „K. H. Z." vernimmt, den Magistrat beschäftigen. Für die Anlage der Rieselfelder hat man nach dem genannten Blatte das Terrain bei Metgethen in Aussicht genommen. — Die gestern und vorgestern hier abgehaltene General-Versammlung des ostpreuß. landwirthschaftlichen Central-Vereins war zahlreich besucht. Der Oberpräsident, der Regierungs-Vicepräsident, Vertreter des Vorsteheramts der Kaufmannschaft wohnten derselben bei. Der erste Versammlungstag war lediglich den Arbeiten der Sectionen und einer Sitzung des Fischerei-Vereins gewidmet. In der Hauptversammlung wurde nach Erstattung der Berichte der Verwaltung und der Sectionen des Centralvereins namentlich über die Vieheinfuhr aus Rußland verhandelt und dabei der Beschluß gefaßt, bei dem Reichskanzleramte die Einführung und Durchführung einer strengen Grenzsperre an der deutsch-russischen und deutsch-österreichischen Grenze zu beantragen. Ein Festdiner im Deutschen Hause schloß den zweiten Versammlungstag ab.

* Der Kreisrichter Richter zu Labiau ist an das Kreisgericht zu Memel versetzt und der Telegraphen-Inspector Seidel zu Königsberg zum Telegraphen-Director bei dem dortigen Telegraphenamte I. ernannt worden.

* Angerburg, 15. Dezbr. Vorgestern hat hier eine mit rapider Schnelligkeit um sich greifende Feuersbrunst in kurzer Zeit 6 Stallgebäude total und ein Wohnhaus zur Hälfte in Asche gelegt.

-ck- Mohrungen, 16. Dezbr. Der vom polytechnisch-literarischen Verein arrangirte Vortrag des Herrn Dr. Brehm über eine Reise in Sibirien am 14. d. M. war von einem zahlreich versammelten Damen- und Herrenpublikum besucht und wurde recht beifällig aufgenommen. Trotz des von den Nichtmitgliedern dieses Vereins erhobenen Kassenpreises von 1,50 M. pro Person, mußten dennoch ca. 100 M. aus der Vereinskasse hinzugenommen werden. — In der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am 15. d. Mts. wurde die Pflasterung der Osteroder Landstraße in einer Länge von 280 Mtr. vom Ausgange der Stadt bis an den Scheideweg nach Himmelforth im Betrage von 4100 M., wozu 2500 M. aus dem Wegebaufonds bewilligt sind, beschlossen mit der Maßgabe, daß die Materiallieferungen und Arbeiten im Wege des Mindestgebots zu vergeben seien und mit der Ausführung im nächsten Frühjahr begonnen werde.

8 Aus den Verhandlungen des Provinzial-Ausschusses.

Sitzung am 12. Dezember.

Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Selke, eröffnet die Sitzung. Der Landesdirector hat gedruckte geschäftliche Mittheilungen vorgelegt; denselben entnehmen wir Folgendes: 1) Der Kreistag des Kreises Allenstein hat an Stelle des nach Berlin versetzten Landraths v. Brinken, welcher das Mandat niedergelegt hat, den Gutsbesitzer Lous zu Klaukendorf zum Provinzial-Landtags-Abgeordneten gewählt. 2) Die Uebernahme der Chaussee Friedland-Tapiau, soweit sie im Kreise Wehlau belegen, ist nach dem Beschluß des Provinzial-Landtages durch den Landes-Bauinspector vollzogen worden. Die Unterhaltungskosten für die Strecke, welche sich in durchweg schlechtem Zustande befindet, sind pro 1. April 1878/79 auf 70 000 Mk. veranschlagt worden. 3) Der Landesdirector hat den Finanzminister ersucht, die Beibehaltung der Kreiskassen als Spezialkassen der Provinzialverwaltung für das Jahr 1. April 1878/79 zu genehmigen. 4) Folgende Chausseestrecken, theils vom Staate, theils vom Provinzialverbande ausgebaut, sind nach ihrer nunmehrigen Fertigstellung den Kreisen zur Unterhaltung übergeben. Die Strecke von Sigfriedswalde bis zur Rösseler Kreisgrenze dem Kreise Heilsberg, die Chaussee im Stradikthal bei Zinten dem Kreise Heiligenbeil und die Chaussee Medenau-Pojerstieten dem Kreise Fischhausen. 5) Der Landesdirector benachrichtigt den Provinzial-Ausschuß, daß das Obergericht in Lüneburg den Fiscus zur Herauszahlung der Gelder nebst Zinsen seit dem letzten Termin an die Provinzialkasse in Hannover verurtheilt hat, welche er durch den Verkauf von Chausseehäusern in letzterer Provinz innerhalb der Zeit von der Verkündigung des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 bis zu dessen Inkrafttreten (1. Januar 1876), gelöst hat. Der Landesdirector bemerkt, er werde untersuchen, ob auch in hiesiger Provinz Verkäufe in der genannten Zeit stattgefunden haben und verspricht weitere Mittheilungen in Betreff dieser Angelegenheit. 6) In Ausführung eines Beschlusses des Provinzial-Ausschusses hat der Landesdirector an die beiden Häuser des Landtages der Monarchie eine Petition um Erlaß eines Gesetzes gerichtet, durch welches in Ausführung des § 36 des Reichsmilitärgesetzes die Diäten und Reisekosten der Civilmitglieder der Ober-Ersatz-Commissionen auf die Staatskasse übernommen werden. Der Landesdirector theilt heute mit, daß die Uebernahme der Kosten auf Staatsfonds in Aussicht stehe. 7) In der Taubstummenanstalt zu Marienburg war unter den Zöglingen die Masernkrankheit ausgebrochen, es hat deshalb die Schule auf 3 Wochen geschlossen werden müssen. Nunmehr ist die Epidemie erloschen und die Anstalt wieder eröffnet worden. 8) Unter dem Chausseeaufseher-Personal des Bauinspections-Bezirks Danzig sind im laufenden Jahr mehrfache Veränderungen eingetreten. Der Aufseher Mutschall in Bolschau ist pensionirt, die Aufseher Czibrowski in Celbau und Frölich in Sagorcz sind verstorben. In Folge dessen sind die 4 Aufsichtsbezirke des Kreises Neustadt auf 3 reducirt, die Strecken der drei Aufseher mäßig verlängert. Ebenso ist von den vier Aufsichtsbezirken der Berent-Bütower Chaussee einer eingegangen, die übrigen drei Aufsichtsbezirke sind entsprechend verlängert. Das gleiche Verfahren ist bei der Danzig-Carthaus-Stolper Chaussee und bei der Chaussee Neustädter Kreisgrenze-Danzig-Dirschau angewendet, wo von je 3 Bezirken ebenfalls je 1 eingegangen ist. Die Zahl der Chausseeaufseher im Inspectionsbezirk Danzig hat sich somit um 4 vermindert. 4) Der Ingenieur Schondorf ist seit dem 1. d. M. gegen einen Diätensatz von 7,50 Mk. für das Baubureau des Landesdirectors als Hilfsarbeiter engagirt worden. 10) Nach einem Erlaß des Ministers des Innern und der Finanzen werden die durch die Verordnung vom 12. Septbr. endgiltig festgesetzten Dotationsrenten vom 1. Octbr. 1877 ab gezahlt.

Der Ausschuß tritt hierauf in die Tagesordnung ein. Er beschließt: 1) die Effecten des Dotations-Kapitalienfonds im Betrage von 2 216 014 Mk. Nominalwerth bis zum 17. März 1878 in dem Depositorio der ostpreußischen landschaftlichen Darlehnskasse zu belassen und demnächst in den Tresor der Landeshauptkasse überführen zu lassen; 2) den Landesdirector zu ermächtigen: a die nur kurze Zeit entbehrlichen Kassenbestände und zwar im Höchstbetrage von 250 000 Mk bei der ostpreußischen landschaftlichen Darlehnskasse unter der Bedingung jederzeitiger Zurücknahme zu belegen, b) die mehrere Monate entbehrlichen Kassenbestände in zinstragenden Werthpapieren, jedoch nur in Reichs- und Staats-Schatzscheinen, Schuldverschreibungen des deutschen Reichs und des preußischen Staats, Kreis- und Stadtobligationen, sowie in Pfandbriefen landschaftlicher Credit-Institute anzulegen. — Gemäß den Beschlüssen des Provinzial-Landtags und des Provinzial-Ausschusses hat der Landesdirector bei dem Finanzminister den Antrag auf Erlaß der den Chausseebezirken Königsberg und Gumbinnen in den Jahren 1866 und 1867 von dem Staate gewährten Darlehn von 100 000 beziehungsweise 200 000 Thlr. gestellt. Die Minister der Finanzen und des Innern haben darauf dem Oberpräsidenten mitgetheilt, daß der Antrag durch das Gesetz über die Theilung der Provinz Preußen und die Nichtausführung der Beschlüsse des Provinzial-Landtags in Betreff der Chausseebauanleihe in seiner Grundlage verändert sei und es sich daher empfehle, etwaige Arrangements wegen der Darlehnsreste auszusetzen, bis der neue Provinzialverband von Ostpreußen constituirt sein und sich übersehen lassen wird, wie sich die finanzielle Lage Ostpreußens nach der Theilung gestalten wird. Der Oberpräsident hat demnächst den Landesdirector aufgefordert, sich hierüber nach Anhörung des Provinzial-Ausschusses zu äußern. Nach der Ansicht des Landesdirectors empfiehlt es sich dringend, die Abwickelung der Chausseeprämien-Verbindlichkeiten sobald als möglich zu bewerkstelligen und daher dem Provinzial-Landtage von Ostpreußen in der nächsten Session eine Vorlage zu machen, welche die Abwickelung auf derselben Grundlage, wie die dem Provinzial-Landtage gemachte Vorlage Nr. 20 vom 26 August 1876 ermöglicht. Nach derselben war in Aussicht genommen den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen aus der Landeshauptkasse 682 000 beziehungsweise 490 000 Mk., in Summa also 1 172 000 Mk. ohne die Verpflichtung der Rückgewähr zu überweisen und ihnen außerdem Vorschüsse gegen 4½ Proc. Zinsen zur Abzahlung des Gesammtbetrages der fälligen Prämie zu gewähren. Nach dem Stande der Schuldverbindlichkeiten am 1. April 1878 würde der Provinzialverband von Ostpreußen zur Abwickelung der Prämien eine Summe von 1 Million Mk. à fonds perdu und eine nahezu ebenso hohe Summe vorschußweise an die Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen überweisen müssen. Auch in diesem Falle ist, wie in der Vorlage Nr. 20 vorausgesetzt, daß der Staat einen erheblichen Betrag des Staatsdarlehns erläßt. Der Landesdirector beantragt, der Provinzialausschuß wolle: 1) sich dahin äußern, daß es dringend wünschenswerth sei, die Abwickelung der Prämien-Verbindlichkeiten in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen nach Maßgabe der in der Vorlage Nr. 20 vom 26. August 1876 entwickelten Principien unmittelbar nach der erfolgten Theilung der Provinz vorzunehmen; 2) den Landesdirector beauftragen: a eine Vorlage für den Provinzial-Landtag nach den oben entwickelten Gesichtspunkten zu entwerfen, b. der Staatsregierung hiervon Mittheilung zu machen und dieselbe zu bitten, baldigst den Erlaß des Darlehnsrestes oder wenigstens eines Theiles desselben auszusprechen. — Der Provinzial-Ausschuß giebt zu den Anträgen die Zustimmung.

Von den Besitzern der Grundstücke, welche an die von den Mittelhufen zur Fuchsberger Chaussee führende Trift grenzen, ist der Antrag auf Uebernahme der Trift auf den Provinzialverband zum chausseemäßigen Ausbau und zur Unterhaltung gestellt worden. Die Kosten der Chaussirung sind auf 51 000 Mk., die der jährlichen Unterhaltung auf 2200 Mk. veranschlagt. Der Provinzial-Ausschuß beschließt, über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen. — Die mit dem königlichen Seminar zu Braunsberg verbundene Taubstummenschule erhält seit mehreren Jahren aus Provinzialfonds einen extraordinären Zuschuß von 300 Mk jährlich. Außerdem hat der Cultusminister wie für die früheren, so auch für die nächsten Jahre einen Zuschuß von 1200 Mk. aus dem bei den Staatsbehörden verwalteten Neuzeller Fonds für dieselbe bewilligt. Dieser hat jedoch nach einer Mittheilung des Oberpräsidenten nicht ausgereicht, um für die Schule, in der gegenwärtig 30 Zöglinge in zwei Klassen unterrichtet werden, die erforderlichen Lehrkräfte zu engagiren. Außerdem wird eine Trennung der Taubstummenschule von dem Seminar und die Errichtung einer selbstständigen Taubstummenanstalt in Braunsberg sowohl von den Staatsbehörden, als auch von dem Landesdirector für zweckmäßig erachtet und es sind deswegen einleitende Schritte von dem Letzteren bereits gethan. Vorbehaltlich der definitiven Organisation der Anstalt autorisirt der Provinzial-Ausschuß den Landesdirector, den zur Besoldung eines zweiten Lehrers erforderlichen Zuschuß aus der Landeshauptkasse vorschußweise für Rechnung des ostpreußischen Landarmen-Verbandes zu zahlen. — Auf Antrag des Landesdirectors erklärt der Provinzial-Ausschuß sich damit einverstanden, daß der § 60 Nr. 3 des Viehseuchengesetzes vom 25. Juni 1825 so ausgelegt werde, daß in Fällen, in denen rotzkranke Pferde oder von der Lungenseuche befallenes Vieh innerhalb der Grenzen eines andern Provinzialverbandes als desjenigen, in welchem der Eigenthümer der Thiere seinen Wohnsitz hat, bezw. die Versicherungsabgabe entrichtet, auf polizeiliche Anordnung getödtet wird, derjenige Provinzialverband die Entschädigung zu leisten hat, in dessen Grenzen die Tödtung erfolgt. — Der Provinzial-Ausschuß beschließt: für das Rechnungsjahr 1. April 1878/79 die einfache Versicherungsabgabe von 20 Pf. pro Pferd und 5 Pf. pro Stück Rindvieh zu erheben und setzt den Termin für die Aufnahme der Pferde- und Rindviehbestände auf den 10. Januar 1878 fest. — In Bezug auf die Ausführung des neuen Statuts für die Verwaltung des Provinzial-Hilfskassenfonds beschließt der Provinzial-Ausschuß: 1) bei dem Provinzial-Landtage zu beantragen, dem juristischen Mitgliede der Commission eine Remuneration von 600 Mk. jährlich zu bewilligen, 2) einstweilen für die Darlehen den bisherigen Zinsfuß beizubehalten.

Vermischtes.

Berlin, 16. Decbr. Zur Aufführung im Königlichen Opernhause ist die neue Oper: „Ekkehart" Musik vom Kapellmeister Abert in Stuttgart, angenommen worden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Dezbr. Das Abgeordnetenhaus nahm heute den Antrag, betreffend die Genehmigung des Landtages zur Uebernahme des Betriebes und der Verwaltung der hinterpommerschen Bahn auf den Staat, in dritter Lesung an.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 15. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig. Weizen pr Dez. 207 Br., 205 Gd., pr April-Mai pr 1000 Kilo 211 Br., 210 Gd. — Roggen pr Dezbr. 151 Br., 150 Gd., pr April-Mai pr 1000 Kilo 150½ Br., 149½ Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl behaupt., loco 77, pr Mai pr 200 ℔ 73. — Spiritus matt, pr Dez. 41¼, pr Jan.-Febr. 41¼, pr April-Mai 41¼, pr Mai-Juni pr 1000 Liter 100 pCt. 41¼. — Kaffee behaupt., Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 11,90 Br., 11,70 Gd., pr Dezbr. 11,70 Gd., pr Januar-Febr. 12,20 Gd. — Wetter: Trübe.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. Dezember.

Weizen loco schwach behauptet, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-134℔	240-260 M. Br.	175-245 M. bez.
hochbunt	128-131℔	230-245 M. Br.	
hellbunt	127-130℔	225-240 M. Br.	
bunt	125-128℔	215-225 M. Br.	
roth	120-134℔	200 225 M. Br.	
ordinair	105-130℔	170-200 M. Br.	
russisch roth	123-130℔	— M. Br.	
russisch ordinair	115-125℔	— M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 214 M.

Auf Lieferung 126℔. bunt pr Dezember 215 M. Br., pr April-Mai 217 M. Br.

Roggen loco niedriger, pr Tonne von 2000℔

Inländischer und unterpolnischer 130—134 M. bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 130 M.

Auf Lieferung pr April-Mai unterpolnischer 141 M. Br., 139 M. Gd.

Gerste loco pr Tonne von 2000℔ große 107/16℔ 156—171 M., kleine 110℔ 135 M., russ. 100/105℔ 125—130 M.

Erbsen loco pr Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- 125—130 M., russ. 120 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,42 Br., 20,42 gem. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 103,70 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,00 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftliche 82,35 Gd. 4pCt. do. do. 94,50 Gd. 4½ pCt. do. do. 100,60 Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 17. Dezbr. 1877.

Getreide-Börse. Wetter: veränderlich aber feucht. Wind: West.

Weizen loco zeigte sich am heutigen Markte zwar in ziemlich reger Kauflust, doch waren die bewilligten Preise bei reichlicher Zufuhr nur schwach behauptet und wurde der Markt zum Schlusse recht matt. Bezahlt ist für Sommer- 123℔ 187 M., roth milde 129℔ 211 M., bezogen 1 2, 125/6℔ 190 M. hell 118℔ 190 M., bunt und hellfarbig 121/2—128/9℔ 202—212 M., hellbunt 125/6—129℔ 220—223 M., glasig 125/6℔ 216, 218 M., hochbunt und glasig 129, 131/2, 132/3℔ 223, 236, 244 M., weiß 117/8℔ 209, 212 M. pr Tonne. Für russischen Weizen war willige Kauflust und hat darin bei guter Zufuhr ein bedeutender Umsatz zu ziemlich unveränderten Preisen stattgefunden. Bezahlt ist für abfallend und besetzt 117/8, 119/20℔ 175 M., besserer 119/20, 122, 123/4℔ 182, 186, 190 M., roth Winter- 122, 123/4℔ 190, 192 M., 125/6, 130℔ 195 M., Victoria 129—133/4℔ 203 M., roth milde 124/5, 127/8℔ 205, 212, 215 M., glasig 129℔ 230 M., Sendomirca weiß 125℔ 240, 244 M. pr Tonne. Termine ohne Umsatz. Dezember 215 M. Br., April-Mai 216 M. Gd. Regulirungspreis 214 M.

Roggen loco in allen Gattungen heute sehr flau und niedriger, unterpolnischer und inländischer 123℔ 134, 124℔ 136, 124/5℔ 134½, 123℔ 135, 125℔ 137, 138, 126℔ 140, 127℔ 141, 128℔ 172 M., russischer 118℔ 128, 126, 119/20℔ 127½ M. pr Tonne. Termine, unterpolnisch, April-Mai 141 Br., 139 M. Gd. Regulirungspreis 130 M. — Gerste sehr flau und billiger, große 107—113℔ 156 bis 167 M., feinste 113/4, 116℔. 171 M., kleine 100℔ 135 M., russische 106℔. 130 M., bessere 107/8℔. weiß 147 M., Futter- 95 bis 103℔. 125, 126 M. pr Tonne. — Erbsen loco 126, 130, 135 M., russische Futter- 120 M. pr Tonne. — Dotter loco russischer ist nach Quatität zu 216, 220 M. pr Tonne verkauft. — Spiritus ist mit 47,75 und 47,50 M. bez.

Meteorologische Beobachtungen.

16	12	338,61	+ 2,6	WNW., leicht, wolkig.
17	8	337,12	+ 0,7	W., leicht, Reg. u. Schn., N.
	12	337,13	+ 1,0	W., mäßig „ „ „

A. v. Zynda, Danzig, Hundegasse 119,

Südfrucht=, Delicatessen= und Colonialwaaren=Handlung

empfiehlt zu

Weihnachts=Einkäufen

beste Muscateler Traubenrosinen, Elemé Victoria=Feigen, Maroccaner Datteln, Prinzeßmandeln, Valencia=Apfelsinen, Wallnüsse, Lambertsnüsse, Paranüsse, Königsberger Rand= und Figuren=Marzipan, Marzipan=Früchte und andere Dessert=Gegenstände in reichhaltiger Auswahl, feinste Speise=Chocolade, Chinois, glasirte und feine Compot=Früchte, sowie Ananas in Zucker und engl. Marmeladen.

Biscuits, Chocoladen u. Schaum=Confecte, vorzugsweise zur Ausschmückung der Weihnachtsbäume geeignet, Früchte zum Belegen des Marzipans, gelbe und weiße Wachsstöcke, Parafin=, Stearin= und Wachsbaumlichte.

Thorner Pfefferkuchen von Gustav Weese

in reichhaltiger Auswahl, sowie

Lebkuchen, Catasinchen, Steinpflaster, Zucker= und Pfeffernüsse.

Düsseldorfer Punsch=Syrupe

von **Joseph Selner** und **Adam Röder.**

Punsch=Royal

von **J. C. Lehmann,** Hoflieferant **Potsdam.**

empfiehlt billigst

1520) **A. v. Zynda, Hundegasse 119.**

Auswärtige Aufträge werden prompt und sorgfältig ausgeführt.

Gestern Abend 5 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden.

Kurstein, 16. December 1877.

1534) **R. Möller.**

Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden meine innigst geliebte Tochter, unsere theure, unvergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante

Johanna Hirschfeld

im 28. Lebensjahre, was hiermit allen Verwandten und Bekannten anzeigen

Danzig, den 17. Dezember 1877.

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft an Altersschwäche im 85. Lebensjahre der Oberst a. D.

Louis von der Mülbe

Ritter des eisernen Kreuzes.

Dieses zeigen Freunden und Bekannten statt jeder Meldung an;

Danzig, den 17. December 1877.

1559) **Die Hinterbliebenen.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß starb heute 9 Uhr Vormittag, nach schweren und wiederholt langen, langen Leiden meine liebe Frau, unsere gute und unvergeßliche Mutter, Frau Bahnhofsrestaurateur

Friederike Schulz geb. **Doell**

in ihrem 52. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittend, unseren lieben Verwandten und Freunden diese schmerzliche Anzeige zur Nachricht. (1513

Hohenstein, den 16. December 1877.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer **Jenny** findet am 18. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Danzig, den 17. December 1877.

1542) **E. Trosien** und Frau.

Die Beerdigung des verstorbenen Gutsbesitzers A. W. Natschke findet Dienstag Vormittags 12 Uhr auf dem Heiligen=Leichnamkirchhofe statt.

Ein Festgeschenk.

Tanz=Album für die fröhliche Jugend, 12 Tänze für Pianoforte, zweihändig.

Preis nur 1 ℳ. 25 ₰.

Gegen Einsendung des Betrages franco Zusendung.

Hermann Lau, Musikalienhdlg., 74 Langgasse 74. (1501

Erinnerung an Oliva,

Walzer,

M. Pieske. Op. 4. ℳ. 1,50 mit prachtvollem Titel (Oliva), ist soeben in meinem Verlage erschienen.

Musikalienhandlung

Alex. Goll, Gerbergasse 10.

Versende franco gegen Einsendung von ℳ. 1,50 in Briefmarken.

In R. v. Decker's Verlag Marquardt und Schenk in Berlin C, Niederwallstr. 22, ist soeben erschienen und durch unterzeichnete Buchhandlung zu beziehen:

Ferdinand Bäßler's

Heldengeschichten des Mittelalters.

Neue Folge, V. Heft.

Inhalt: **Sagen aus allen Gauen des Vaterlandes.**

Zweite Auflage.

33½ Bogen, kl. 8. mit 4 Illustrationen, geheftet. **Preis 4,50 Mark.**

Früher sind erschienen:

I. Heft. Mit 7 Illustrationen. 1869. 2. Aufl. 1 Mk. Inhalt: **Der gute Gerhard.**

II. Heft: Mit 13 Illustrationen. 1870. 2. Aufl. 1,20 Mk. Inhalt: **Kleeblatt kurzweiliger Erzählungen aus alter Zeit. 1. Zwerg Laurin. 2. Der arme Heinrich. 3. Kaiser Otto mit dem Barte.**

III. Heft. Mit 9 Illustrationen. 1875. 2. Aufl. 1,80 Mk. Inhalt: **1. Beowulf. 2. Wieland der Schmied. 3. Die Ravennaschlacht.**

IV. Heft. Mit 8 Illustrationen. 1875. 2. Aufl. 4,50 Mk. Inhalt: **Sagen aus der Geschichte des deutschen Volks.**

L. Saunier's Buch= und Kunsthandlung.

A. Scheinert in Danzig.

Ein anst. Mädchen vom Lande in der Wirthschaft und der Wäsche erfahr. wird zur Stütze der Hausfrau zu Neujahr auf einem Gute gesucht. Näheres Melzergasse 2 Vormittags bis 1 Uhr.

Zu Weihnachts=Geschenken

empfehle ich mein großes Lager von Glacee= und Wildleder=Handschuhen, Winter=Handschuhe in Seide, Casimir u. Buckskin, mit und ohne Futter, Glacee= und Wildlederhandschuhe mit Pelz= und Tuchfutter, echt englische Reit= und Fahrhandschuhe, 3 Sorten Hundeleder=Handschuhe. Ueberbindetücher in Seide, Halbseide und Wolle für Herren und Knaben. Das Neueste in Cravatten u. Shlipsen, zu billigen Preisen. Trage=bänder in großer Auswahl, Regenschirme in Seide und Wolle, weiße Militairhandschuhe von 1 Mrk. 25 Pf. an bis 6 Mrk. 25 Pf. pro Paar.

Joh. Rieser, Wollwebergasse 13.

Zu Weihnachtseinkäufen

empfiehlt sich die

Colonial- & Delicatesswaaren-Handlung

von

F. W. Manteuffel vorm. Robert Hoppe,

Breitgasse 17.

(1576

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehlen wir außer unserem äußerst reichhaltigen Lager an Classikern, Jugendschriften, Spielen ꝛc.

Jugendschriften

wie bisher auch in diesem Jahre aus dem rühmlichst bekannten Flemming'schen Verlage zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ansichtssendungen geben wir bereitwilligst, Cataloge gratis.

L. G. Homann's Buchhandlung,

Prowe & Beuth,

Danzig, Jopengasse No. 19.

Auction Korb's Hotel

Holzmarkt No. 12.

Donnerstag, den 20. December cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage und für Rechnung der Korb'schen Concursmasse 2 elegante Wagenpferde, 7 fette Schweine, 1 Kastenwagen mit Gefäß, 2 Paar Galapferde, Geschirre, 2 Pferdelederdecken, 1 Paar Brustgeschirre mit Zaum, Leine und Halskoppeln, 2 gute baumwollene Pferdedecken, 2 Peitschen, 1 Kutscherrock, 1 Kutschermütze, 1 Regenmantel und verschiedene Stallgeräthe, ferner 60 Scheffl. Hafer, 6 Ctr. Erbsenstroh, 2 Ctr. Heu, 1½ Schock Stroh. Schließlich 3 Faß Pilsener Bier, 6 alte Tonnen Tivolibier, 3 Mille Cigarren, 40 leere Biergefäße, ca. 300 leere Flaschen ꝛc. öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,

Bureau: Hundegasse No. 111.

Große Auction

mit italienischer Bildhauerwaare,

Langenmarkt 20, part.

Dienstag, den 18. und nöthigenfalls **Mittwoch, den 19. December a. c.,** Vormittags von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage und für Rechnung des Herrn **Maiori** aus Florenz, der dringender Familien=Verhältnisse wegen sich nach seiner Heimath begeben muß, am angeführten Orte eine frische Sendung — der Rest seines Waaren=Lagers — als:

Eine große Partie ital. Bildhauer=Kunstsachen,

wie: Eine große Garnitur bestehend aus 2 Vasen und 1 Schaale von römischem Marmor, hochfeine Schaalen und Körbe zu Obst= und Visitenkarten von weißem und grauem Marmor, elegante Blumen=Vasen, Ofen=Urnen, Tafelaufsätze, Briefbeschwerer, Handleuchter ꝛc. ꝛc.

an den Meistbietenden öffentlich gegen baare Zahlung versteigern.

Diese Auction wird eine Gelegenheit bieten, kostbare Weihnachtsgeschenke zu einem billigen Preise einzukaufen, da das Lager zu jedem Preise geräumt werden soll.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.

Bureau: Danzig, Hundegasse No. 111. (1071

Bis zum Auctionstage wird auch aus freier Hand verkauft.

Gelegenheitsgedichte jeder Art fertigt **Agnes Dentler,** Wwe. 3. Damm 13

Lehrlinge für's Material=Geschäft sofort gesucht durch H. Matthiessen.

Jopengasse 61 **G. Mix,** **Jopengasse 61**

gegenüber dem Intelligenz=Comtoir,

Chocoladen=, Bonbons=, Confituren= und Marzipan=Fabrik,

empfiehlt zu Weihnachts=Einkäufen:

Tafel=Chocolade, nur **eigenes Fabrikat** pro Pfd. von 1—3 Mk., ferner **Krümel=Chocolade, Gesundheits=Chocolade,** ohne Gewürz, nur mit Zucker, **entölt. Cacao** und reine **Cacaomasse,** sowie **Chocoladen=Pulver** in vier Sorten.

Feinste **Dessert=Chocolade** a 2,00, 2,40 u. 4,00 Mark. (Carracas).

Feine und feinste **Tafelconfituren** in großer Auswahl.

Sämmtliche Sorten Bonbons.

Knallbonbons bis zu den feinsten Sorten.

Rand=, Satz=, Thee= und **Figurenmarzipan.** Belegfrüchte.

Schaum=Confecte zur Ausschmückung der Weihnachtsbäume.

Biscuits in feinster Marke. Wiener Theewaffeln (Vanille, Nuß und Chocolade) a Dtz. 50 Pf.

Alle Sorten **Thorner Pfefferkuchen. Pfeffernüsse.**

Makronen und Zuckernüsse (eigenes Fabrikat.)

Großes Lager von **Cartonagen und Attrapen.**

Japanesische Holz= und Korbwaaren ꝛc. ꝛc.

Constantin Ziemssen's

Musikalien-Handlung,

Langgasse 77,

empfiehlt ihr Lager von gebundenen und gehefteten Musikalien jeden Genres.

Monogramme in verschiedenen Prägungen, und in allen Buchstaben assortirt. 25 Briefbogen nebst Briefmarken in eleganten Cartons von 1 ℳ. ab. (1565

Sopha-Teppiche

jeden Genres,

Teppich=Stoffe

zum Belegen ganzer Zimmer,

Angorafelle

empfehle in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen

Otto Klewitz,

vormals: **Carl Heydemann,**

Langgasse 53.

Zum Marzipanbacken

empfiehlt

Große gelesene Mandeln, Puderzucker, Rosenwasser, Früchte zum Belegen

F. W. Manteuffel vorm. **Robert Hoppe,**

Breitgasse 17. (1577

Rum, Arac, Cognac, diverse Punschessenzen, Ananas-Punschextract, Kaiser-Punschextract, Victoria-Punschextract,

in Flaschen und Gebinden offerirt

G. F. A. Steiff.

Gründlichen

Geigenunterricht

ertheilt **Franz Schneider**

Schüler des Leipziger Conservatorium. Anmeldungen werden angenommen Hundegasse 28, 2 Tr. und bei **F. A. Weber,** Buch=, Kunst= und Musikalienhandlung.

Wo ist Rübezahl? w. Frau Holle? w. der Türke? w. d. Teufel d. Schäfer? Das Telephon der Esel. Plewna bei Nacht. W. die Freunde? Unterstützung v. vorn u. v. hinten. Helden, Karnikel, Katze u. s. w. b. **G. Friedemann,** Papierhandl. Melzergasse No. 6.

General=Versammlung der Corporation der Kaufmannschaft zu Danzig.

Mittwoch, den 19. December, Nachm. 5 Uhr im rothen Saale des Rathhauses.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Revision der Jahresrechnung pro 1876,
2. Feststellung des Etats pro 1878,
3. Antrag des Vorsteher=Amtes, betr. Uebernahme einer Garantie für Erfüllung der mit der neu zu besetzenden Stelle des Directors der Handels=Akademie „Kabrun'sche Stiftung" zu verbindenden Pensionsberechtigung Seitens der Corporation.

Das Vorsteher=Amt der Kaufmannschaft.

Albrecht. [864

Ein Schaukelpferd

gut erhalten wird gekauft. Adr. mit Preis unter No. 1561 i. der Exp. d. d. Ztg. erb.

In meiner Pension finden noch einige Schüler, welche die höheren Lehranstalten Danzigs besuchen, freundliche Aufnahme.

T. Lucas, Holzgasse 28, 1 Treppe.

Stenogr. Verein.

Von jetzt ab finden die Schnellschreibeübungen **Mittwochs** um 8½ **Uhr** Abends statt. Der Bücherwechsel sowie die Uebungen für Anfänger beginnen Mittwochs nunmehr um **7½ Uhr** Abends.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 18. Decbr. (4. Abonn. No. 15). **Preciosa.** Schauspiel in 4 Acten von Wolff. Musik von C. M. v. Weber.

Mittwoch, den 19. Decbr. (4. Abonn. No. 16.) **Fidelio.** Oper in 2 Acten von Ludw. von Beethoven.

Donnerstag, den 20. Decbr. (4. Abonn. No. 17.) **Der Ball zu Ellerbrunn.** Lustspiel in 3 Acten v. Carl Blum. Vorher: **Waldmeisters Brautfahrt.** Lustspiel in 1 Act von Otto Sigl.

Freitag, den 21. Decbr. (4. Abonn. No. 18). Drittes und letztes Gastspiel des Herrn **Kraze** vom Hoftheater in Cassel: **Hans Heiling.** Romantische Oper in 3 Act. von Eduard Devrient. Musik von H. Marschner.

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 18. December c.

Große Vorstellung.

Auftreten des gesammten Personals.

Gastspiel **der englischen Duettistinnen Sisters Lotty** und **Lilly Walton,**

Erstes Auftreten des Original=Chinesen

Mr. Arr-Jou

in seiner großartigen Künstlerproduktion.

Erstes Auftreten des 1. deutschen Salon=Komikers Herrn **Otto v. Brandesky,**

sowie der engl.=deutschen Chansonnette

Miss Lena le Blank.

Kassenöffnung 6½ Anfang 7½ Uhr.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 10710 der Danziger Zeitung.

Danzig, 17. Dezember 1877.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Bremen, 15. Dez. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 12,50, pr Jan. 12,60, pr Febr. 12,70, pr März 12,70.

Frankfurt a. M., 15. Dezbr. Effecten-Societät Creditactien 177⅛, Franzosen 218, Galizier 209 — Still.

Wien, 15. Dezbr. (Schlußcourse.) Papierrente 63,90, Silberrente 67,00, Oesterreichische Goldrente 74,80, Ungarische Goldrente 91,70, 1854r Loose 109,20, 1860er Loose 113,10, 1864er Loose 135,50, Creditloose 164,70, Ungar. Prämienloose 76,20, Creditactien 210,10, Franzosen 257,75, Lomb. Eisenbahn 76,75, Galizier 247,00, Kaschau-Oderberg. 101,00, Pardub. 89,50, Nordwestb. 106,25, Elisabethbahn 160,00, Nordbahn 1942,00, Nationalbank 801,00, Türkische Loose 13,00, Unionbank 61,00, Anglo-Austria 91,25, Deutsche Plätze 58,45, Londoner do. 119,80, Pariser do. 47,75, Amsterdamer do. 98,75, Napoleons 9,56½, Dukaten 5,66, Silbercoupons 105,30, Marknoten 58,95

London, 15. Dezbr. [Schluß-Course.] Consols 95$\frac{5}{16}$. 5 pCt. Italienische Rente 73. Lombarden 6$\frac{5}{16}$. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3 pCt. Lomb.-Priorit. neue 9⅛. 3 pCt. Russen de 1871 79⅜. 5 pCt. Russen de 1872 78⅞. 5 pCt. Russen de 1873 78½. Silber 53¾. Türkische Anleihe de 1865 9. 5 pCt. Türken de 1869 9⅛. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106½. Oesterreichische Silberrente 57. Oesterreichische Papierrente 53. 6 pCt. ungar. Schatzbonds 94⅛. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 89⅛. 6 pCt. Peruaner 12¼ Spanier 13¼. Platzdiscont 3⅝ pCt.

Liverpool, 15. Dezbr. [Baumwolle.] (Schlußbericht). Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Williger, auf Zeit $\frac{1}{32}$ d. billiger.

Antwerpen, 15. Dezbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer matt. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 33 bez., 33¼ Br., pr Dezbr. 33 bez., 33¼ Br., pr Januar 32½ bez. und Br., pr Febr. 32 Br., pr März 31½ Br. Fest.

Paris, 15. Dezbr. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 73,92½, Anleihe de 1872 108,20, Italienische 5 pCt. Rente 73,55, Oesterreich. Goldrente 63,20, Ungarische Goldrente —, Franzosen 550,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 163,75, Lombardische Prioritäten 235,00, Türken de 1865 9,25, Türken de 1869 44.00, Türkenloose 28,00, Credit mobilier 157, Spanier exter. 13⅛, do. inter. 12½, Suezcanal-Actien 750, Banque ottomane 356, Société generale 466, Credit foncier 630, neue Egypter 161, Wechsel auf London 25,17. — Fest und belebt.

Paris, 15. Dezember. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr Dezbr. 32,50, pr Januar-Februar 32,25 pr März-April 32,25, pr März-Juni 32,25. Mehl behpt., pr Dezember 68,75, pr Januar-Februar 69,00, pr März-April 69,25, pr März-Juni 69,25. Rüböl steigend, pr Dezbr. 100,75, pr Januar 100,50, pr Januar-April 100,25, pr Mai-August 98,00. — Spiritus behauptet, pr Dezember 58,75, pr Mai-August 62,00.

Newyork, 15. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 82½ C., Goldagio 2⅝, $\frac{5}{20}$ Bonds 5 pCt. fundirte 106⅝, $\frac{5}{20}$ Bonds pr 1887 108¾, Eriebahn 9⅛, Central-Pacific 107¾, Newyork Centralbahn 115 excl. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11½, do. in New-Orleans 11, Petroleum in Newyork 13⅛, do. in Philadelphia 13⅛, Mehl 5 D. 50 C., Rother Winterweizen 1 D. 45 C., Mais (old mixed) 65 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7¼, Kaffee (Rio-) 18½, Schmalz (Marke Wilcox) 8⅞, Speck (short clair) 7¼ C. Getreidefracht 6.

Productenmärkte.

Königsberg, den 15. Dezbr. [Spiritus.] (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus ist ferner etwas gewichen, die aus ca. 200 000 Liter bestehende Zufuhr bedang Anfangs der Woche 49 M., schließlich 48¾ M. pr 10000 pCt. Auf Termine fanden nur vereinzelte Umsätze statt, Dezember 49 M., Frühjahr 52½ M., Mai-Juni 52¾ M. pr 10 000 M. ohne Faß.

Stettin, 15. Dezbr. Weizen pr Dezbr. — M., pr Frühjahr 207,50 M., pr Mai-Juni 209,50 M. — Roggen pr Dezbr.-Januar — M., pr Frühjahr 139 50 M., pr Mai-Juni 138,50 M. — Hafer pr Dezbr. — M. — Rüböl 100 Kilogr. pr Dezbr. 72,50 M., pr April-Mai 72,50 M. — Spiritus loco 47,60 M. pr Dezember 47,60 M., pr April-Mai 50,50 M. — Petroleum pr Dezember 13,50 M.

Berlin, 15. Dezbr. [Originalbericht von E. Faltin.] Entgegen den matteren auswärtigen Berichten war der Verkehr an heutiger Börse für Getreide in fester Stimmung und war es namentlich Weizen, der bei dem hier noch bestehenden Hausse-Interesse der Engländer und Russen auf vordere Termine recht rege und zu besseren Coursen umging. Das bisher für die Canalschifffahrt sehr günstige Wetter hat die englischen Hausse-Operationen sehr begünstigt, aber der am 17. d. stattfindende Schluß der Brandenburger Schleuse macht ein ferneres Wegschaffen von Waare unmöglich und daraufhin zeigten englische Commissionäre sich heute zu Realisationen geneigt, für welche sich aber gute Aufnahme zeigte, was im Verein mit prompt empfangener Kündigung für russische Rechnung den Dezember befestigte. Spätere Termine wenig belebt, aber gut behauptet. Loco nur zu Kündigungszwecken verkäuflich, abfallende Sorten flau. — Roggen loco unbedeutendes Geschäft zu unveränderten Preisen. Von Terminen war Frühjahr vorübergehend im Tausch gegen Dezember zu besseren Coursen gehandelt, schloß aber wie gestern. — Rüböl hatte einige Deckungsfrage, unter der Termine sich besser gestalteten, ohne belebt zu sein. — Spiritus konnte sich bei guter Aufnahme der heute weniger starken Zufuhr auch auf Termine gut behaupten und schließt etwas höher. Im Ganzen ist der Abzug von Waare nicht belangreich, dagegen die Production um die Jetztzeit mit am stärksten und zudem scheinen die Brennereien in Folge Auftretens von Kartoffelfäule, namentlich in hiesiger Gegend, zu verstärktem Betrieb sich veranlaßt zu sehen, so daß sich hier bald Lager bilden dürfte. Der hohe Report ist dazu übrigens günstig. — Petroleum bei besserer loco Beachtung auch auf Termine zu besseren Preisen gehandelt. — Roggenmehl höher. — Weizen pr 1000 Kilo, gekünd. 16 000 Ctr., Kündigungspreis 209 M., loco 185—225 M. n. Qual., gelb russ. und galizischer 190—200 M. ab Bahn bez., gelb schlesischer und märkischer 200—206 M. ab Bahn bezahlt, weiß polnischer — M. ab Bahn bezahlt, pr Dezbr. 208½—209 M. bezahlt, pr Dezbr-Januar — M., pr April-Mai 206½ M. bezahlt, pr Mai-Juni 208½ M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo, gekündigt 2000 Ctr., Kündigungspreis 140½ M., loco 136—150 M. nach Qualität, russischer 136—139 M. ab Bahn und Boden bez., inländischer 140 — 146 M. ab Bahn bez., hochfein inländisch — M. ab Bahn bezahlt, pr Dezember 140½ M. bez., pr Dez.-Januar 140 M. bez., pr Jan.-Febr. — M. bez., April-Mai 142 M. bez., pr Mai-Juni 141½ M. bez. — Rüböl pr 100 Kilo m. Faß, gek. 1000 Ctr., Kündigungspr. 71,5 M., loco mit Faß 73 M., loco ohne Faß 71,5 M., pr Dezbr. 71,4—71,5 M. bez., pr Dez.-Jan. 71,4 M. bez., pr Jan.-Febr. 71,2—71,3 M. bez., Apr.-Mai 71,4—71,5 M. bez., pr Mai-Juni 71,4—71,5 M. bez. — Spiritus pr 10 000 pCt. mit Faß, gekündigt 40 000 Liter, Kündigungspreis 49,5 M., pr Dezember 49,3—49,5 M. bezahlt, pr Dezember-Januar 49,3—49,5 M. bez., pr Januar-Februar 1878 — M. bez., pr April-Mai 1878 51,7—52 M. bez., pr Mai-Juni 52—52,2 M. bez., pr Juni-Juli 53—53,2 M. bez., pr Juli-August 54—54,2 M. bez., pr Aug.-Sept. — M. bezahlt, loco ohne Faß 49,8 M. bezahlt. — Petroleum pr 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — M., loco 28,5 M., pr Dezbr. 27 M. bez., pr Dezbr.-Januar 26,8 M. bez., pr Januar-Februar 26,8 M., pr Februar-März 26,9 M., pr März-April — M. bezahlt, — Oelsaaten pr 1000 Kilo, Winter-Raps 310—330 M., Winter-Rübsen 310—325 M., Sommer-Rübsen — M., Dottersaat — M. — Weizenmehl incl. Sack pr 100 Kilo loco No. 00 30½—28½ M., No. 0 28½—27½ M., No. 0 und 1 27—26 M. — Roggenmehl incl. Sack pr 100 Kilo, gek. — Ctr, Kündigungspreis — M., loco No. 0 22½—20½ M., No. 0 und 1 19½—18 M., pr Dezbr. 19,50 M. bez., pr Dezbr.-Januar 19,50 M. bez., pr Januar-Februar 19,60 M. bez., pr Februar-März 19,85 M. bez., pr März-April 20 M. bez., pr April-Mai 20,05 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 15. Dez. Wind: SW.

Angekommen: Düppel, Krummreich, Philadelphia, Petroleum. — Mabel (SD.), Daddy, Newcastle; Hellas, Pens, Hartlepool; Condor, Schmalfeld, Leith; sämmtlich mit Kohlen. — Louise Charlotte, Hansen, Yarmouth, Ballast.

Gesegelt: Fido (SD.), Alexander, Hull, Getreide. Trofast (SD.), Rasmussen, Christiania, Getreide.

16. Dezember. Wind SW.

Angekommen: Tertia (SD.) Lüttjens, Rotterdam, leer. — Iduna (SD.), Brown, Burntisland, Kohlen. — Auguste Mathilde, Seidel, Leith, Kohlen. — Marie Adelaide, Pocatis, Stettin, Ballast.

Gesegelt: Etna (SD.), Bakker, Libau, Ballast.

17. Dezember. Wind WNW.

Ankommend: 1 Bark.

Thorn, 15. Dez. Wasserstand: 1 Fuß 4 Zoll. Wind: SW. Wetter: trübe.

Stromauf.

Von Danzig nach Wloclawek: Budach, Commandit-Gesellschaft, Steinkohlen.

Von Danzig nach Nieszawa: Voigt, Commandit-Gesellschaft, Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek und Warschau: Dauer, Neisser, Glaubersalz, calc. Soda, Blauholz, Domingo, Natron.

Von Danzig nach Wloclawek, Warschau und Thorn: J. Dauer, Schilka u. Co., Neisser, Rothenberg, Käseberg, Haubold u. Lanser, Wentzel u. Mühle, Gebr. Engel, Haußmann u. Krüger, Herrmann, Müller, Kulmann, Alaun, Eisenvitriol, gemahlene Feuersteine, Schlemmkreide, Dachpappe, Pech, Stärke, Syrup, Farbe, Zinkweiß, Lack, Papier, Wein, Tabak, Seife, Fensterglas.

Von Pensau nach Thorn: Voigt, Hildebrandt, Cichorien.

Kaffee.

K. **Amsterdam**, 15. Dezbr. Der Markt verkehrte während dieser Woche in ruhiger Tendenz; der Umsatz beschränkte sich auf das, was für dringenden Bedarf gekauft wurde. Die Eigner bleiben indessen fest gestimmt und die Notirung für gutordin. Java ist 53½ c. Das Wenige, was von Privatzufuhr an den Markt kam, fand coulant Nehmer. Anfangs dieser Woche machte die Handelsgesellschaft, vom Colonialminister dazu ermächtigt, die Anzeige, daß im Jahre 1878, mit einem noch zu bestimmenden Tage der zweiten Hälfte Februar anfangend, 9 Auktionen in Zwischenräumen von 5 Wochen abgehalten werden; ferner, daß in den Auktionsbedingungen insofern eine Veränderung eintritt, als der Empfangstermin um eine Woche verkürzt wird und mit dem 24. Tage nach jeder Auktion endigt.

Meteorologische Depesche vom 15. Dezember.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Aberdeen	766,3	SW	still	wolkig	3,3	1)
Copenhagen	766,3	—	still	Nebel	0,0	
Stockholm	761,5	—	still	Nebel	1,0	
Haparanda	762,0	—	still	wolkenl	— 3,6	
Petersburg	769,2	SSO	leicht	Schnee	0,4	
Moskau	779,7	S	leicht	bed.	— 7,6	
Cork	770,1	SW	frisch	Regen	9,4	2)
Brest	776,5	O	leicht	h. bed.	5,0	3)
Helder	770,8	WSW	leicht	wolkig	6,3	
Sylt	766,6	W	schwach	h. bed.	3,5	4)
Hamburg	776,1	W	mäßig	heiter	1,3	5)
Swinemünde	768,5	W	schwach	bed.	2,4	6)
Neufahrwasser	767,7	S	still	Nebel	1,2	
Memel	766,4	SSO	schwach	wolkig	0,6	7)
Paris	777,1	NW	leicht	Nebel	— 1,9	
Crefeld	773,8	WSW	leicht	wolkig	1,0	8)
Karlsruhe	775,4	SW	schwach	bed.	1,8	9)
Wiesbaden	774,1	W	leicht	bed.	2,8	
Cassel	773,7	SSW	mäßig	wolkig	2,4	
München	769,5	SW	mäßig	bed.	— 0,1	10)
Leipzig	773,3	W	still	Nebel	1,6	11)
Berlin	770,2	W	schwach	Regen	3,3	12)
Wien	772,6	W	schwach	wolkenl	2,3	
Breslau	771,2	WSW	leicht	Nebel	1,3	

1) See ruhig. 2) Seegang mäßig. 3) Seegang leicht. 4) Nachtfrost. 5) Dunstig, Nachtfrost. 6) See ruhig. 7) Seegang leicht. 8) Dunstig, oft Regen. 9) Nachm. Schnee und Regen. 10) Nachmittags Schneesturm. 11) Graupeln. 12) Nachts Regen.

Fast in ganz Europa ist das Barometer mit ziemlich ruhigem, theilweise windstillem Wetter gestiegen, besonders stark in Westdeutschland und den Niederlanden, neuer rascher Barometerfall, der mit stürmischem warmen Südwind und Regen über Nacht an der Westküste Islands eingetreten, läßt trotzdem auch für Centraleuropa unruhiges Wetter erwarten. Bei ziemlich gleichbleibenden Temperatur-Verhältnissen ist das Wetter in Deutschland auch heute veränderlich, strichweise heiter, vielfach neblig und auf Borkum regnerisch mit leichtem Gewitter. In Süddeutschland hat Schneefall stattgefunden, in München Nachmittags Scheesturm.

Deutsche Seewarte.

In der Rosenthal'schen Concurssache ist der Kaufmann Rudolf Hasse hierselbst zum definitiven Verwalter ernannt worden.

Danzig, den 8. Dezember 1877.

Königl. Stadt- u. Kreisgericht.

I. Abtheilung. (1499

Die nothwendige Subhastation des Stobbe'schen Grundstücks Zigankenberg Nr. 32 des Grundbuchblatts, sowie die Termine am 19. und 21. Dezember d. J. werden aufgehoben.

Danzig, den 15. Dezember 1877.

Königliches Stadt- u. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter.

gez. Aßmann. (1498

Nothwendige Subhastation.

Das dem früheren Rittergutsbesitzer **Ferdinand Brockes** zu Berlin gehörige, in Garczyn belegene, im Grundbuche unter Blatt 22 verzeichnete Grundstück soll

am 11. Februar 1878,

Vormittags 11 Uhr,

im Dorfe Garczyn im Gasthause der Frau **Heydebreck** im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 12. Februar 1878,

Mittags 12 Uhr,

an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks: 10 Hektar 1 Are 70 □Mtr., der Reinertrag nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 25,52 Thaler.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Copia vidimata des Grundbuchblatts und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 8. Dezbr. 1877.

Kgl. Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter. (1427

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann